Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 339. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Unterhaltungsbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialdichter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110.
Chefredakteur: Dr. **Strasser-Reidegg**, Halle (Saale).

Mittwoch, 23. Juli 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von **Otto Christo**, Halle (Saale).

Die Wahlrechtsreformer.

Den Leuten, die aus Angst vor einer möglichen Reichstagsauflösung und den Mandatsverlusten, die eine solche Auflösung der Sozialdemokratie ohne Zweifel gebracht hätte, mit fieberhaftem Eifer an dem sogenannten Besitzsteuerkompromiß gearbeitet und es schließlich auch fertig gebracht haben, kommt der Appetit mit dem Essen. Man weist ja den Gedanken eines neuen „Blockes" weit zurück, aber man will wenigstens eine Arbeitsgemeinschaft entdeckt haben, oder doch die Möglichkeit einer solchen und stellt nun Betrachtungen und Berechnungen darüber an, ob nicht vielleicht diese Arbeitsgemeinschaft imstande sein könnte, die vermeintlich brennende Frage der Wahlrechtsreform in Preußen zu lösen. Der Gedanke, diese Wahlrechtsreform ohne und gegen die Konservativen zustande zu bringen, gibt der Sache natürlich einen ganz besonderen Reiz, und daß man nicht nur das ganze Wesen der preußischen Monarchie und ihrer Verfassung sondern insbesondere auch die Eigenart und die besonderen Aufgaben des preußischen Abgeordnetenhauses gründlich verkennen muß, um aus der ganzen Sache ein bloßes Rechenexempel zu machen, das geniert die Leute nicht, in deren Erörterungen wie üblich auch allerhand Unberufene von jenseit der preußischen Grenze sich mischen. Man rechnet einfach aus, daß das preußische Abgeordnetenhaus 148 Konservative und 10 sozialdemokratische Abgeordnete zähle, daß also bei der Gesamtzahl von 443 Mitgliedern nicht weniger als 285 übrig blieben, denen es ein Leichtes sein müsse, die Reform zustande zu bringen — die Reform natürlich nach dem Herzen der fortschrittlichen Volkspartei, auf die — beinah ein Elftel der Mandate entfällt. Außer acht gelassen wird

das Herrenhaus,

das in der bekannten banalen und wohlfeilen Weise schlecht zu machen ja ohnehin zum täglichen Zeitvertreib der demokratischen Presse gehört. Außer acht gelassen werden sogar die sonst so heiligen Grundsätze des Parlamentarismus, denn im Grunde kann man doch nicht leugnen, daß gerade in Preußen eine gewisse Harmonie zwischen der Zusammensetzung des Landtags und der Regierung besteht; außer acht gelassen wird auch die Krone selbst, obwohl sie wahrlich und glücklicherweise in Preußen noch nicht zu einer Dekoration verflüchtigt ist und obwohl wirklich kein Grund zu der Annahme besteht, der Träger der Krone könnte das Reichstagswahlsystem oder etwas diesem zum Verwechseln Aehnliches für eine ideale Einrichtung halten, deren Segnungen dem preußischen Staat unmöglich länger vorenthalten werden dürfte und die daher mit allen Mitteln durchgesetzt werden müsse, sei es auch mit Pairschub und dergleichen.

Es versteht sich von selbst, daß auch noch andere Fehler in der Rechnung sind. Ganz abgesehen davon, daß in der Frage des preußischen Landtagswahlrechts schon die Wege der Nationalliberalen und der Fortschrittler auseinandergehen ist wohl auch kaum anzunehmen, daß das Zentrum so ohne weiteres gegen die Konservativen sich gebrauchen läßt. Schon bei der Abstimmung über das Besitzsteuerkompromiß im Reichstag haben 22 Zentrumsabgeordnete der Abstimmung sich entzogen. Das Verhältnis zwischen den beiden Parteien ist aber im preußischen Abgeordnetenhaus überhaupt grundsätzlich etwas anders als im Reichstag. Das hängt zusammen mit der Verschiedenheit der verfassungsmäßigen Zuständigkeit der beiden Parlamente. Das ganze große Gebiet der kirchlichen und Schulfragen, deren Lösung schließlich doch immer wieder aus den Tiefen der Weltanschauung geschöpft werden muß, ist im Deutschen Reich von wenigen Ausnahmen abgesehen. den Einzellandtagen vorbehalten. In den Fragen, die zur Kompetenz des Reichstags gehören, spielt für das Zentrum die Rücksicht auf die Massen der katholischen Industriearbeiterschaft vielfach eine ausschlaggebende Rolle; im preußischen Abgeordnetenhaus fällt dieses trennende Moment weg, während die beiden Parteien durch eine große Anzahl hochwichtiger gemeinsamer Interessen zusammengehalten werden. Es sind daher schwerwiegende Gründe, die uns bestimmen, die neueste Spekulation des Freisinns auf eine Verwirklichung seiner Pläne in bezug auf eine preußische Wahlrechtsreform

als verfehlt

zu betrachten.

B. R.

Bulgarien am Ende.

Bulgarien ist nun ganz mürbe geworden: es nimmt Rumäniens Bedingungen an und will auch die Feindseligkeiten gegen Serbien und Griechenland einstellen. Rumänien hat somit einen vollen militärischen wie diplomatischen Erfolg erzielt. Hoffentlich wird es sich daran genügen lassen und nicht die Hand von neuem begehrlich ausstrecken. Es muß sich nun zeigen, ob die Konferenz in Nisch das Siegel auf die Unterwerfung drückt, die bereits amtlich erfolgt ist. Und dann bleibt noch eine Frage offen: Adrianopel. Trotz wiederholter Meldungen von der Besitznahme scheint das Türkenheer Adrianopel doch noch nicht erreicht zu haben, denn von amtlicher türkischer Seite wird von Montag nacht die Besetzung von Lüle-Burgas gemeldet. Aber das Türkenheer marschiert auf Adrianopel und wird es trotz der Proteste der Großmächte wohl auch nehmen, wenn nicht inzwischen der Waffenstillstand abgeschlossen wird.

Serbisch-griechisch-türkische Verständigung.

Die Türkei, Griechenland und Serbien werden, wie in informierten Kreisen verlautet, unter sich ein Arrangement treffen, ohne die allgemeine Regelung der Balkanfragen abzuwarten. Die serbische und die griechische Regierung sollen sich der offiziellen Auffassung der Türkei angeschlossen haben, die als Grundlage für alle Verhandlungen gefordert hat, daß der Londoner Friedensvertrag als nicht bestehend betrachtet wird. Deshalb wird auch aus den Verhandlungen die Frage der Grenzregulierung bis auf weiteres ausgeschaltet werden. Es verlautet weiterhin, daß die Türkei mit ihrer Teilnahme an der Friedenskonferenz nur beabsichtigt, gewisse Garantien dafür zu erlangen, daß Bulgarien sich nach dem Friedensschlusse mit den anderen Balkanstaaten nicht abermals gegen die Türkei wendet, um ihr Adrianopel wiederum zu entreißen. Serbischerseits hat man ebenso wie in Athen nichts gegen eine Rückgabe Adrianopels an die Türkei einzuwenden.

Asquith und die Balkanlage.

Der englische Premierminister Asquith hielt in Birmingham eine Rede, in der er in einem Rückblick auf die Ereignisse auf dem Balkan u. a. sagte, die Mächte täten ihr möglichstes, um die Gegner dahin zu bringen, eine Friedenskonferenz abzuhalten. Heute schienen Aussichten für das Zustandekommen einer solchen Konferenz vorhanden zu sein. Ueber die Friedensbedingungen müßten und wollten die Großmächte sich im Hinblick auf die Ereignisse ihr eigenes Urteil vorbehalten. Wenn die Türkei sich über den Friedensvertrag hinwegsetze, so müsse sie gewärtig sein, daß Fragen wieder auftauchten, deren Aufwerfen durchaus nicht in ihrem Interesse gelegen sei.

Deutsches Reich.

Deutsche in Hungersnot!

Ein erschütternder Notruf dringt aus dem Innersten Rußlands zu uns herüber; er klopft mit der Bitte um Hilfe an die Herzen des deutschen Volkes! Dort, wo seit Generationen im Orenburger Bezirk an den Hängen des Ural deutsche Bauern, dem Schwabenland, auch den Niederungen der Oder oder Weichsel entstammend, unter den schwierigsten Verhältnissen mit zäher Treue ihre deutsche Muttersprache, der Väter Sitte und Art, ihren alten deutschen Glauben bewahren, folgt seit Jahren Mißernte auf Mißernte, bis das letzte eine völlige Fehlernte brachte. Staatliche Hilfe haben diese deutsche Bauern nicht erfahren. So sieht es denn in ihren Dörfern aus, als wäre die Kriegsfurie über sie hingebraust. Aecker und Wiesen sind verdorrt, die Hausdächer abgedeckt, um Viehfutter aus ihrem Stroh zu gewinnen. In den Straßen und Höfen die Gerippe vor Hunger krepierter Tiere, in den Häusern hohlwangige, abgezehrte Menschen, die buchstäblich vor dem Hungertode stehen, zahllose tüchtige Existenzen vernichtet! Hunderte von Briefen, deren Proben vor uns liegen, geben Zeugnis von dem furchtbaren Elend dieser wackeren deutschen Namens- und Glaubensgenossen. Die Kirchenbehörden, die sich an uns mit der Bitte um Hilfe gewandt haben, schreiben dazu:

„Erst die allerbitterste Not hat diese beispiellos ausdauernden und von einem unerschütterlichen Gottvertrauen erfüllten Leute zu diesem Schritt drängen können." —

Wäre es denkbar, daß dieser Notschreit im deutschen Volke, das so oft sein warmes Herz für fremde Hilfe großmütig bewiesen, ungehört verhallte? Wir hoffen und vertrauen, daß es in diesem Falle, wo es gilt, deutsche Brüder vor dem Hungerstod zu schützen, doppelt freudig und mit vollen Händen geben wird. Treue um Treue! — Aber Eile tut not!

Wir haben auf schnellstem Wege 1000 Mk. aus den Mitteln unseres Hauptvorstandes und weitere 1000 Mk. aus dem Ergebnis eines von unserer Frauengruppe Koblenz veranstalteten Rosentages hinausgesandt. Jetzt bitten wir herzlich um weitere Spenden. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Sie sind zu richten an unsere Zentralstelle: Direktion der Diskontogesellschaft, Depositenkasse Berlin W. 62, Kleiststraße 23, für die notleidenden Deutschen in Rußland.

Verein für das Deutschtum im Ausland
(Allg. Deutscher Schulverein) E. V.
Der Hauptvorstand.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Eine neue Ordensdekoration,** durch die Kabinettsorder vom 4. Juli 1913 genehmigt, ist die neue Dienstauszeichnung 1., 2. und 3. Klasse und Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse. Diese sind äußerst geschmackvoll in Medaillenform in vorzüglicher Prägung ausgeführt und können von jedem Inhaber der alten Dienst- und Landwehrschnallen getragen werden.

* **Die Landesversicherungsanstalt für die Provinz Hessen-Nassau** hat insgesamt an 2239 Arbeiter 4½ Millionen Mark billige Darlehen zum Bau von Arbeiterwohnungen auf dem Lande hergegeben: die Zahl der Bewerber aus der Provinz Hessen-Nassau ist jetzt so groß, daß angesichts der schwierigen Verhältnisse auf dem Geldmarkt immer nur ein kleiner Teil berücksichtigt werden kann.

* **Auch die Bremer Werftarbeiter streiken.** Wie die „Weserzeitung" berichtet, beschlossen die Bremer Werftarbeiter auf den Atlaswerken, heute (Dienstag) früh in den Ausstand zu treten und auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" Mittwoch abend die Arbeit niederzulegen.

* **Verhaftung eines Mädchenhändlers.** Auf Veranlassung des jüdischen Auswanderekomitees in Warschau wurde am Montag in der Hamburger Auswanderverhalle der Hamburg-Amerikalinie der russische Mädchenhändler Aron Jakubowitsch verhaftet, der auf Grund gefälschter Ausweispapiere im Begriff stand, mit der 21jährigen Perla Schulmann aus Warschau mit dem Dampfer „Cap Blanco" nach Buenos Aires abzureisen.

Ausland.

Frankreich und Rußland.

Der französische Generalstabschef Joffre wird seine bereits vor langer Zeit angekündigte Reise nach Petersburg demnächst antreten. Es handelt sich um eine Erwiderung des im vorigen Jahre vom russischen Generalstabschef abgestatteten Besuchs. — Der „Matin" bemerkt hierzu, daß dieser Reise des Generalstabschefs Joffre im Hinblick auf die Frage der Heeresvermehrung und die letzten Maßnahmen, welche die beiden verbündeten Länder gegenwärtig beschäftigen, ein besonderes Interesse beigemessen wird.

Frankreichs Ansprüche auf Syrien.

Dem „Echo de Paris" zufolge verlangt Frankreich, daß die Teilstrecke Derak-Haiffa im syrischen Eisenbahnnetz mit einer etwaigen Zweiglinie nach Jerusalem unter die Kontrolle einer französischen Gesellschaft gestellt werde. Das geplante französisch-türkische Abkommen und der finanzielle Beistand Frankreichs hänge wesentlich von der Erfüllung dieser Forderung ab.

Meuterei in der päpstlichen Palastgarde.

In den letzten Tagen entstand unter den Schweizergarden im römischen Vatikan eine lebhafte Unzufriedenheit wegen der Disziplin. Infolge der Entfernung des Hauptmanns Glesson schien die Ordnung wieder hergestellt. Den Zeitungen zufolge artete aber am Sonntag infolge der Haltung des Obersten Repond die Unzufriedenheit in offene Meuterei aus. Am Montag wurden die Garden entfernt. Der Papst konferierte mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val, drückte seinen lebhaften Schmerz und die Hoffnung aus, daß eine Beruhigung eintreten werde.

Bombenfunde in Lissabon.

Im Mittelpunkt der Stadt Lissabon, in einer Kesselschmiede, platzte eine Bombe, die in einer Schublade verborgen war in dem Augenblick, wo der Besitzer der Schmiede diese Schublade öffnete. Ihm wurde die Hand zerrissen, auch trug er mehrere andere Verletzungen davon. Er wurde verhaftet, ebenso wie das Personal der Schmiede. Auch an anderen Stellen der Stadt wurden Bomben gefunden.

Von der chinesischen Revolte.

Die Provinz Fukien mit der Hauptstadt Futschau hat am Montag ihre Unabhängigkeit erklärt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0001

Eine Eisenbahnverbindung Halle—Brachstedt—Zörbig—Hinsdorf—Dessau—Wiesenburg—Berlin.

Der in Nr. 823 dieser Zeitung als Leitartikel erschienene Aufsatz „Neue Hallesche Eisenbahnen" hat sehr viel für sich und wird gründliche Kenner der von der vorgeschlagenen neuen Bahntrace zu berührenden Landschaft und des rapide steigenden Verkehrs zwischen Halle und Berlin einerseits und Berlin—Frankfurt (über Halle) anderseits sicherlich zu Freunden des neuen „Anhalter Bahnentlastungs-Projektes" machen. Es fallen dabei noch einige wesentliche Momente ins Gewicht, welche wohl dem Herrn Verfasser entweder nicht bekannt oder im Moment nicht eingefallen waren. Es ist nämlich reichlich die Hälfte der neuen Bahn bereits eine „fertige Sache"! Im Reichs-Eisenbahnamt nämlich. Die Strecke Wiesenburg (Wetzlarer Bahn)—Roßlau a. Elbe quer durch den anhaltischen Kreis Zerbst über Hundeluft—Meinsdorf ist nämlich nicht nur beschlossene Sache, sondern bereits im Bau begriffen, indem die Abtsedung der Trace vollendet ist und der dort ununterbrochen zu durchquerende Wald in einer Breite von 50 Metern „wegrasiert" wird. Auch Erdbewegungen werden, „im Groben" wenigstens, dabei gleich vorgenommen. Als neu zu projektieren und den maßgebenden Faktoren annehmbar zu machen bliebe dann nur die Strecke Dessau—Zörbig—Brachstedt—Halle. Davon dürfte die Strecke Halle—Zörbig sehr billig und technisch ohne irgend welche Schwierigkeiten zu bewältigen sein. Mit Schwierigkeiten dürfte aber das Ersuchen um die Genehmigung seitens der anhaltischen Staatsregierung für die Strecke Zörbig—Dessau verbunden sein. Denn es führt bereits eine Kleinbahn Zörbig—Radegast—Hinsdorf—Dessau ungefähr in der Richtung der neu zu projektierenden Bahn. Diese dürfte, falls das neue Staatsbahnprojekt verwirklicht würde, ihre Fahrten einstellen müssen aus Mangel an Passagieren und Gütern. Außerdem würde der anhaltische Forstfiskus schwerlich seine Genehmigung zur einer direkten Führung der Trace durch den Hochwald der Mosigkauer Heide geben. Es würde dann als einzige Möglichkeit die Tracierung der Bahn über Löberitz — Grötz — Webendorf — Salzfurt—Kapelle—Thurland—Marke und da einmündend in die Dessau—Bitterfeld—Leipziger Strecke übrig bleiben. Dann wird die alte Bahn weiter bis Roßlau benutzt und dort vor Bahnhof Meinsdorf auf die neue Bahn Roßlau—Wiesenburg übergegangen. Jedenfalls wird durch die neue Bahn viel Geld gespart gegenüber einem viergleisigen Ausbau der bestehenden Anhalter Bahn! E. H.

Vorstehendes uns zugegangenes Schreiben geben wir gern wieder. Daß der Plan einer Verbindung von Roßlau nach der Berlin—Wetzlarer Bahn schon soweit gediehen war, wußten wir allerdings nicht, in den preußischen Eisenbahngesetzen haben wir darüber nichts gefunden. Die Schwierigkeiten zwischen Zörbig und Dessau werden sich wohl auch überwinden lassen. D. Red.

Luftfahrt.

Weitere Steigerung der Schnelligkeit der Zeppelin-Luftschiffe.

Wie uns mitgeteilt wird, werden schon die nächsten, auf der Werft des Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen hergestellten neuen Zeppelin-Luftschiffe über eine weiter gesteigerte Geschwindigkeit verfügen als die bisherigen Schiffe. Wie gemeldet wurde, hat die Motorenfabrik der Zeppelinwerft einen neuen Motor nach dem System Maybach fertiggestellt, der einerseits um 30 Pferdekräfte leistungsfähiger, andererseits aber 18 Kilogramm leichter ist als der jetzt verwendete Motorentyp, der 170 Pferdestärken leistet. Die neuen Zeppelin-Luftschiffe erhalten außerdem statt der bisher verwendeten drei Motoren vier Maschinen, wodurch eine Steigerung der Motorkraft von 510 auf 800 Pferdestärken, d. h. um 290 Pferdestärken erzielt werden wird. Wenn auch ein Teil der verstärkten Kraft durch die zu erwartende Vergrößerung der Masse der Luftschiffe absorbiert werden wird, so kommt die Steigerung der Motorkraft doch noch in erheblichem Maße der Geschwindigkeit zu gute. Naturgemäß läßt sich diese künftige Geschwindigkeit heute noch nicht vorausberechnen, man darf erwarten, daß sie einer Stundengeschwindigkeit von 90 Kilometern nahekommen wird. Damit wird die Verwendungsmöglichkeit der Zeppelin-Luftschiffe wieder bedeutend vergrößert, denn jede Geschwindigkeitssteigerung ermöglicht eine Ausdehnung des Aktionsgebietes. Das erste Zeppelin-Luftschiff flog in der Sekunde 7,8 Meter, vom zweiten liegt keine Angabe vor, das dritte flog zuerst 12,5, nach dem Umbau 13 Sekundenmeter, „L. Z. 4" machte 12,5, „L. Z." 5 12,8, „L. Z. 6" 13,5, nach dem Umbau 15,6 Sekundenmeter. „L. Z. 7" und „L. Z. 8" waren die letzten Schiffe mit Daimler-Motoren. Sie fuhren 16 und 16,5 Meter in der Sekunde. Mit der hier einsetzenden Verwendung der Maybach-Motoren begann dann eine anhaltende größere Erhöhung der Schnelligkeit. „L. Z. 9" erreichte 19,5 Sekundenmeter, später 21 Sekundenmeter. „L. Z. 10" („Schwaben") hatte 19,5, „L. Z. 11" („Viktoria Luise") hat 21,3 Sekundenmeter und „L. Z. 12" (Militärluftschiff „L. Z. 3") ist bisher mit 22 Sekundenmetern der schnellste „Zeppelin". Seine Nachfolger haben nahezu dieselbe Geschwindigkeit.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Thüringer Flottenfahrt.

Von Eisenach aus begann am Montag die diesjährige Thüringer Flottenfahrt nach der Wasserkante, an der ca. 500 Personen aus allen Teilen Thüringens teilnahmen. Besucht werden Bremen, Helgoland, Kiel, Lübeck, Hamburg, Friedrichsruh usw. Die Leitung der Fahrt liegt der Ortsgruppe Eisenach des Deutschen Flottenvereins ob. Eine große Anzahl Teilnehmer werden sich auch noch einer Sonderfahrt nach Kopenhagen anschließen.

Eine Tropfsteinhöhle aufgedeckt.

Bei den Erdarbeiten zu dem Bahnbau Heiligenstadt—Schwebda ist in voriger Woche in dem Einschnitt des Geländes bei Kalteneber (2 Stunden von Heiligenstadt) eine Tropfsteinhöhle von ca. 20 Meter Länge, 8 Meter Breite und 3 Meter Höhe aufgedeckt worden. Augenblicklich wird auf Kosten der Eisenbahndirektion Kassel an der Erschließung der Höhle gearbeitet, um zu sehen, ob noch weitere Säle vorhanden sind. Auf das Ergebnis dieser Untersuchungen ist man begreiflicherweise außerordentlich gespannt.

Das Erdbeben,

das, wie berichtet, am Sonntag mittag in ganz Süddeutschland verspürt wurde, ist auch in Thüringen wahrgenommen worden. Uns wird darüber gemeldet:

w. Erfurt. Nach den hier vorliegenden Meldungen wurden leichte Erdstöße Sonntag mittag 1 Uhr in Erfurt, Salzungen, Schmalkalden, Gotha und zahlreichen anderen Ortschaften Thüringens verspürt.

‡ Coburg. Sonntag nachmittag um 1 Uhr 8 Minuten wurde hier und in der Umgegend ein wellenförmiges Erdbeben, dem ein stärkerer Erdstoß folgte, bemerkt. In den Häusern bewegten sich die Möbel, Lampen und Bilder. Die Erschütterung dauerte sechs Sekunden.

Daß man auch in Magdeburg und Leipzig ähnliche Beobachtungen gemacht hat, haben wir bereits mitgeteilt.

Unglückschronik.

Ein mit Installationsarbeiten in Großkugel (Saalkreis) beschäftigter Elektrotechniker nahm abends im dortigen Teiche ein Bad. Er geriet dabei mit der Hand in die Scherben einer zerbrochenen Bierflasche und brachte sich eine erhebliche Verletzung derselben bei, so daß er verbunden werden mußte.

Im Orte Floß bei Schmalkalden wurde der Maschinist Pfannstiel, der im dortigen Elektrizitätswerk beschäftigt ist, tot aufgefunden. Man nimmt an, daß der Mann einem Unfall erlegen ist.

In der Nähe von Wernburg stürzte der Maler König aus Pößneck, der elektrische Leitungsmaste anzustreichen hatte, aus beträchtlicher Höhe von einem Maste ab, da er der Hochspannung zu nahe gekommen war. Er erlitt dabei schwere Verbrennungen und starke Verstauchungen, so daß sich seine Ueberführung ins Kreiskrankenhaus zu Ranis notwendig machte.

*

g. Ammendorf, 21. Juli. (Diebesgut.) Unweit der Vierzehnbogenbrücke wurden am Sonnabend beim Roggenmähen circa 40 Pfund Kupferdraht gefunden. Dieser rührt jedenfalls von einem Diebstahl in Schkopau her, bei dem kürzlich der Ueberlandzentrale Leitungsdraht entwendet worden war.

g. Aus dem Elsterthale, 21. Juli. (Ernteferien.) In den meisten Ortschaften sind am Sonnabend die Schulen geschlossen worden. Damit haben die Ernteferien auf die Dauer von 3 Wochen begonnen. Montag den 11. August ist wieder Schulanfang.

g. Dieskau (Saalkreis), 21. Juli. (Festlichkeit.) Aus Anlaß seines 70. Geburtstages veranstaltete Herr Kammerherr von Bülow am Sonnabend im Gasthofe des Herrn Hauck hier für seine Beamten und die gesamte Arbeiterschaft eine Festlichkeit, an welcher der Festgeber und seine Familienangehörigen mit teilnahmen. Bei Tanz und Freibier vergnügte sich Jung und Alt in fröhlichster Stimmung, und der harmonische Verlauf der Veranstaltung gab einen deutlichen Beweis von der innigen Zusammengehörigkeit der Gutsherrschaft mit den Beamten und der ganzen Arbeiterschaft.

g. Lochau (Saalkreis), 21. Juli. (Altes Vermächtnis.) Gestern fand hier wie alljährlich der sogenannte Hoftanz statt, eine Stiftung, welche vor 108 Jahren von der damaligen Besitzerin des Ritterguts, der Frau Kangler von Hoffmann, ins Leben gerufen wurde. Außer freiem Tanz auf einem am Rittergute gelegenen Platze und Freibier (Braumbier) erhält jeder erwachsene Einwohner ohne Rang- und Standesunterschied und die Schulkinder je 4 Semmeln, die übrigen Kinder je 2. Aber auch andere Wohlfahrtseinrichtungen hat die edeldenkende Dame eingeführt. Das ärmste Mädchen aus dem Orte von jedem Konfirmationsjahrgange, welches sich bis zum 18. Jahre gut führt, erhält bei Vollendung desselben ein schwarzes Kleid. Arme Männer bzw. Frauen erhalten Geldunterstützung. Auch in Dieskau, das mit Lochau früher vereint war, besteht ein ähnliche Stiftung.

g. Röglitz (Kr. Merf.), 21. Juli. (Attentate auf Radfahrer.) Kürzlich hatten Frevlerhände nachts auf der Straße von hier nach Großkugel zwei Baumpfähle gewaltsam abgebrochen und quer über die Straße gelegt. Ein Radfahrer aus Weßmar, welcher diese Stelle passierte, kam dadurch zu Falle und kugelte sich den linken Oberarm aus. Auf der Straße von Döllnitz nach Dieskau war am Freitag abend ein gesprungener Telephondraht vom Mast bis auf die entgegengesetzte Baumreihe der Straße gezogen und hier befestigt. Ein Radfahrer aus Lochau bemerkte noch rechtzeitig das Hindernis und kam daher nicht zu Schaden.

g. Naßnitz (Kr. Merf.), 21. Juli (Kartoffeldiebstahl.) Auf einem nächtlichen Beutezuge statteten Diebe dem Kartoffelfelde des Herrn H. hier und noch bei zwei anderen Besitzern einen Besuch ab und entwendeten, wie die Vandalen hausend, erhebliche Quantitäten neue frühblaue Kartoffeln. Trotz aller Nachforschungen sind die Täter unerkannt geblieben.

‡‡ Dieskau a. d. Heide, 21. Juli. (Gemeinnütziger Verein.) In der letzten Vorstandssitzung des Gemeinnützigen Vereins legte der Vorsitzende Herr Juwelier Tittel-Dieskau-Halle eine große Anzahl schriftliche Eingänge vor und berichtete über die vielerlei Verbesserungen, die zum Vorteile der Einwohnerschaft von Dieskau auf Anregung des Vereins durchgeführt worden sind. Es wurde beschlossen, für 1913 ebenso wie es für 1912 geschehen ist, von der Erhebung eines Mitgliedsbeitrages abzusehen, da genügend Geld in der Vereinskasse ist. Die diesjährige Hauptversammlung soll gleich nach der Ernte, Freitag, den 22. August, abgehalten werden.

(.) Petersberg, 22. Juli. (Missionsfest.) Nächsten Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthause des Herrn Wehde das herkömmliche Missionsfest abgehalten werden. Ansprache und Bericht haben freundlichst zugesagt die Herren P. em. Riedel-Halle, früher in Beesenlaublingen, und P. Kunze-Schortleben, der selbst als Missionar in Kaiser-Wilhelms-Land gearbeitet und sehr anziehend über seine dortige Tätigkeit geschrieben hat. Es wird auch wieder ein Verkauf veranstaltet werden von allerlei Sachen, die der Berliner Missionsgesellschaft von Näherinnen zur Verfügung gestellt worden sind.

× Weißenfels, 22. Juli. (Das Mitteldeutsche Zimmerschützenbundesschießen) findet in diesem Jahre und voraussichtlich auch in Zukunft vom 9. bis 12. August in Verbindung mit dem Preis- und Mannschießen der Bürgerschützengesellschaft im „Schützenhause" zu Weißenfels statt. Die Beteiligung der Zimmerschützen aus vielen Städten der Umgebung von Weißenfels an dem Bundesschießen war bis jetzt stets eine sehr rege, und steht zu erwarten, daß durch die Verschmelzung der beiden Feste der Zuzug der auswärtigen Schützen sich noch bedeutend verstärken wird, da das Mannschießen der Bürgerschützengesellschaft, ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes, den Schützen reichlich Gelegenheit bietet, sich außer dem edlen Schießsport so recht nach Schützenart allerhand Belustigungen und Vergnügungen hinzugeben. Es wird hierin in diesem Jahre noch mehr denn je geboten werden.

— Stößen, 21. Juli. (Der Verein für Obstbau, Gartenbau und Kleintierzucht) beschloß in seiner Hauptversammlung im Bahnhofs-Gasthof am 19. und 20. Oktober eine Obstausstellung zu veranstalten. Der Verein hat seine Anmeldung an den Provinzialverband der Landwirtschaftskammer bewirkt und gedenkt zur Ausstellung einen Redner der Landwirtschaftskammer zum Vortrag zu erhalten. Ferner wurde zur Hebung der Ziegenzucht die Gründung einer Ziegenzuchtstation beschlossen. Es sollen Saanenziegen eingeführt werden.

r. Großjena (b. Freyburg a. S. U.), 21. Juli. (Polizeihund.) Einen schönen Erfolg hatte wieder der durch seine guten Leistungen bekannte Polizeihund „Lotte von Freyburg" des Freyburger Fluraufsehers Hilse. Vorige Nacht waren der Witwe M. Gurken vom Felde gestohlen worden. „Lotte" erhielt Witterung an den Fußabdrücken, sprang über einen Drahtzaun und verbellte einen hinter dem Dorfe in einem alleinstehenden Hause sich aufhaltenden Mann. Ein zweites Suchen brachte dasselbe Ergebnis. Darauf gestand der Mann die Tat zu.

— Gerbstedt, 21. Juli. (Die abgelehnte Königswürde.) Der Schützengilde ist ein eigenartiges Malheur passiert. Sie hat nämlich bei dem dieser Tage abgehaltenen Königsschießen keinen neuen König bekommen. Als man den Schützen, der nach den Angaben der Schußleitung am besten geschossen haben sollte, zum König proklamieren wollte, lehnte er sehr energisch diese Würde ab und erklärte, daß er in den Sand geschossen habe. So sah man sich gezwungen, vorläufig den alten König in seinem Amte zu belassen und ein neues Königsschießen anzusetzen.

= Mucrena (Saalkreis), 21. Juli. (Einbruch.) In der Villa des Ziegeleibesitzers W. Ernst wurde in Abwesenheit der Familie, die mehrere Wochen verreist war, eingebrochen. Mehrere Türen und ein Zimmerschrank sind gewaltsam geöffnet und einige Schränke (anscheinend mit einem Stemmeisen) beschädigt. Der oder die Einbrecher scheinen gestört worden zu sein, denn es fehlen außer Schuhwerk nur einige Kleinigkeiten.

Z. Wittenberg, 22. Juli. (Ertrunken.) Bei Preßich ertrank in der Elbe vor den Augen seiner Mutter der Schüler Willy Hochgräber aus Steglitz. Die Leiche konnte geborgen werden.

Z. Wartenburg (Elbe), 21. Juli. (Grundsteinlegung.) Am Sonntag fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen York-Denkmal statt, das am 3. Oktober, dem Tage der hundertjährigen Wiederkehr der Schlacht bei Wartenburg, enthüllt werden soll.

r. Zerbst, 22. Juli. (Zerbster Kriegskontribution an die Franzosen in Dessau im Jahre 1813.) Heute vor hundert Jahren, am 22. Juli 1813, erging der Befehl, daß zur Erhaltung der französischen Truppen in Dessau das Zerbsterland 70 Stück Rindvieh, davon die ersten 20 innerhalb acht Tagen, den Rest später zu liefern habe. Hofrat Ritter hielt die Lieferung für unmöglich, weil es einmal an Vieh fehlte, in Zerbst selbst täglich 300 bis 400 Pfund für die Franzosen gebraucht wurden, zum letzten aber auch die Ochsen sehr abgemagert seien. Der Einspruch hatte aber keinen Erfolg. Von allen Viehhaltungen des Amtes Zerbst wurde durch Befehl vom 26. Juli eine Aufzeichnung der Tiere von mindestens 1 Jahr Alter eingefordert. Danach mußte die Lieferung erfolgen. Die restierenden 50 Stück wurden am 9. August 1813 abgeliefert.

= Zerbst, 22. Juli. (Der Wolfgangplatz.) Der große Platz vor der Volksschule I, der bekanntlich mit Genehmigung des Herzogs jetzt den offiziellen Titel Wolfgangplatz führt, ist nunmehr in der Hauptsache fertiggestellt.

ch. Vom Sibbarz, 21. Juli. (Lehrer-Wechsel.) Der Lehrer W. Baensch an der einklassigen Schule zu Molmerswende siedelt am 1. Oktober zur gehobenen Bürgerschule nach Weißenfels über. — Der zweite Lehrer an der dreiklassigen Schule zu Braunschwende, C. Weber, verläßt seine Stelle, die er nur ein Jahr innehatte, um in Merseburg eine Lehrerstelle zu übernehmen. — Der Lehrer Fritz Schwarzlose an der einklassigen Schule zu Hermerode genügt dem 1. Oktober ab seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Danzig. — Der auftragsweise beschäftigte Lehrer und Küster Krause, der die vakante Hauptlehrerstelle seit dem 1. April in Wippra verwaltete, übernimmt am 1. August die Lehrer- und Küsterstelle in Friedeburg a. S. — Lehrer Kraft-Friedeburg tritt als Hauptlehrer in Wippra ein. Noch andere Wechsel stehen in Rotha, Gonna und Pansfelde bevor.

‡‡ Harzburg, 21. Juli. (Kommunal-Idyll.) Die Stadtverordnetenmehrheit beschloß in der letzten Sitzung, die Obstruktion treibenden Stadtverordneten Sanitätsrat Dr. Dreyer, Dr. Franke, Schlemm und Vogeler wegen „unwürdigen Verhaltens" aus dem Kollegium auszuschließen. Es wurde hervorgehoben, daß diese vier Herren die Stadt um das beste Recht, das der Selbstverwaltung, gebracht hätten, so daß man jetzt habe entmündigt und unter Kuratel gestellt werden müssen. Ein weiterer Antrag fand gleichfalls Annahme, wonach die betreffenden Stadtverordneten für jede versäumte Sitzung mit je 20 Mk. in Strafe genommen werden. — Der Streit wird noch mehrere Beleidigungsklagen nach sich ziehen.

+ Rockenstuhl, 21. Juli. (Von Hunden zerfleischt.) Von wütenden Hunden wurde die 79jährige Witwe Eckhardt zerfleischt. Als die schwerhörige Frau am frühen Morgen Gras holen gegangen war, wurde sie von den zwei Hunden eines Mühlenbesitzers angefallen. Man fand die Greisin in hilflosem Zustande, von schweren Bißwunden zerfleischt, am Boden liegen. Die alte Frau ist bald darauf ihren schweren Verletzungen erlegen.

= Schmalkalden, 21. Juli. (Im Streit erstochen.) Gestern abend um 11 Uhr wurde im benachbarten Mittelschmalkalden der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Wagner nach vorausgegangenem Streit von dem einige Jahre älteren Arbeiter Emil Dellit durch einen Stich in den Unterleib getötet. Dellit, der sich in seiner Wohnung im Heu versteckt hatte, wurde noch in der Nacht verhaftet.

42. Bundestag des Bundes Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen.

Halle, 21. Juli.

I.

Heute, Montag, 10 Uhr, begannen im „Neumarktschützenhause" die Verhandlungen des 42. Bundestages des Bundes Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen. Der Bundesvorsitzende Herr Linsener eröffnete die Versammlung und begrüßte Herrn Stadtrat Gygas, den Vertreter des Magistrats. Dieser hieß darauf die Versammlung im Namen der Stadt willkommen, sprach seine Anerkennung aus für das, was er in der Ausstellung gesehen, und wünschte einen gedeihlichen Verlauf der Verhandlungen. Alsdann sprach der Ehrenvorsitzende Herr Pfeffer-Berlin seine Freude aus, daß es ihm vergönnt sei, dem Bundestage beizuwohnen, und wünschte ebenfalls der Tagung guten Erfolg, desgleichen auch Herr Weißhaupt-Nordhausen, der einzige Ueberlebende von den Gründern des Bundes. Der Obermeister der Innung Halle, Herr Fritz Rammelt, begrüßte darauf die Versammlung im Namen der Hallescher Kollegen und der Vorsitzende des Sächsisch-Anhaltischen Bezirksverbandes Herr Scheuer-Dessau im Namen des Bezirksverbandes.

Der Vorsitzende Herr Linsener gab darauf einen kurzen Rückblick über das verlaufene Geschäftsjahr, erinnerte an die Zeit vor 100 Jahren, an das Regierungsjubiläum des Kaisers und an die Hochzeit der Kaisertochter und wies darauf hin, daß der Kaiser stets es verstanden habe, uns einen ehrenvollen Frieden zu erhalten. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Redner. Herr Tischlermeister Schondorf hieß darauf die Versammlung im Namen der Handwerkskammer und des Innungsausschusses willkommen und sprach seine Anerkennung für die Leistungen aus, welche die Fachausstellung zeige. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gerichtet.

Darauf wurde in die Verhandlungen eingetreten. Anwesend waren 118 Vertreter mit 876 Stimmen.

Auf die Verlesung des Protokolls über den vorjährigen Bundestag, auf die Berichterstattung über das Verwaltungsjahr 1912/13 und auf den Kassenbericht wurde verzichtet, da diese den Mitgliedern gedruckt vorgelegen haben.

Der Bundesvorsitzende Herr Linsener-Berlin sprach darauf über „Die Verhältnisse des Berufs und seine Kämpfe". Er betonte vor allen Dingen die Notwendigkeit einer einheitlichen Prüfungsordnung und wandte sich gegen die Konkurrenz, welche den Friseuren in den Kasernen gemacht wird, wo vielfach Leute im Kasieren und Haarschneiden notdürftig ausgebildet werden, die dann auch später das Gewerbe ausüben. Die Fachliteratur hat sich auch im letzten Jahre wieder verbessert. Die Genossenschaften sind von 40 auf 46 gestiegen mit einem Umsatz von über 8 Millionen Mark. Alsdann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0002

sprach er über die Ausbildung der Friseusen und beklagte es, daß jetzt auch Friseusen zum Hausgebrauch ausgebildet werden, die dann natürlich den Beruf auch weiter ausüben. Diese Ausbildung für den Hausgebrauch soll nach Möglichkeit unterbunden werden. Alsdann teilte er mit, daß im Laufe des letzten Jahres eine Berufsstatistik aufgestellt worden ist.

Darüber berichtete Herr Friedrichs-Berlin. Es gab im letzten Jahre im Bunde 19 857 Herrenfriseure, 14 669 Perückenmacher, 6359 Damenfriseure, 6309 Theaterfriseure. Die Gesamtmitgliederzahl des Bundes beträgt 25 670. Die Statistik beweise, daß der Unterschied, den man vielfach zwischen den einzelnen Zweigen machen zu müssen glaube, nicht gerechtfertigt sei, so daß ein baldiger Zusammenschluß der sich jetzt noch abschließenden Gruppen zu erwünschen sei, derselbe sei bis jetzt nur an dem Widerstande der sich absondernden Gruppen gescheitert.

Herr Leopold-Berlin berichtete sodann über die Audienz im preußischen Handelsministerium am 18. Dezember 1912. Es ist dort den Vertretern versichert worden, daß alles getan werden soll, um eine Vollprüfung einzuführen. Eine Aenderung in der Organisation soll vorläufig nicht stattfinden, da man doch einheitliche Zwangsinnungen noch nicht erreichen kann. Bei Erlaß von Bestimmungen soll der Bund vorher gehört werden. Es soll dahin gewirkt werden, daß man allgemein zu der Ueberzeugung kommt, daß eine Trennung innerhalb des Gewerbes nicht angebracht ist, daß es keine geteilten Geschäftszweige, sondern nur ein einziges Friseurgewerbe gibt.

Herr Brand-Berlin berichtete dann über „Die Ausbildung der Friseusen und deren rechtliche Stellung". Die Bestimmung der Handwerkskammern, daß eine Ausbildung von Friseusen für den Hausbedarf stattfinden darf, habe Verwirrung in den Beruf hineingetragen. Zu bedauern sei auch, daß in den einzelnen Kammerbezirken verschiedene Lehrzeiten eingeführt seien. Herr Kammersekretär Voigt-Halle betonte, daß dieser Erlaß nicht von den Handwerkskammern ausgegangen sei, daß diese vielmehr auf dem Standpunkte stehen, daß ein Unterschied in der Ausbildung der Lehrlinge nicht gemacht werden dürfe. Zu diesem Punkte lagen von 6 verschiedenen Bezirksverbänden Anträge vor, welche in folgender Entschließung, die gegen 5 Stimmen angenommen wurde, zusammengefaßt wurde:

Der am 21., 22. und 23. Juli in Halle (Saale) tagende Bundestag des Bundes Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen beauftragt den Bundesvorstand, bei den zuständigen Behörden dahingehend vorstellig zu werden, daß die Ausbildung weiblicher Lehrlinge in unserem Beruf in sämtlichen Handwerks- und Gewerbekammerbezirken einheitlich auf drei Jahre festgesetzt wird. Der Bundestag spricht sich im übrigen gegen den von dem preußischen Herrn Minister für Handel und Gewerbe in der Frage betreffend fachgewerbliche Ausbildung der Frau im Handwerk eingenommenen Standpunkt aus, insoweit, als darin gesagt wird, daß diejenigen Frauen und Mädchen, welche einen Beruf zum Hausgebrauch erlernen, nicht unter die gesetzlichen Bestimmungen (Betugnis der Lehrlingsanleitung, Abschluß von Lehrverträgen, Anmeldung zur Lehrlingsrolle usw.) gestellt sein sollen und beschließt, sich zu diesem Zwecke insbesondere mit den deutschen Handwerks- und Gewerbekamern in Verbindung zu setzen. Die Verfügung dient nur dazu, die ordnungsmäßige Lehrzeit in den meisten Fällen zu hinterstreiben und somit die Gewerbeordnung zu umgehen. Der Bundestag ersucht deshalb den Bundesvorstand, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, um diese Verfügung wieder aufzuheben.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Gründung einer Altersversorgung. Dazu lagen 9 Anträge vor, welche eingehend begründet wurden. Im allgemeinen wünschte man die Altersversorgung in der Form einer Rentenversicherung. Nach einer außerordentlich langen und lebhaften Aussprache wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Wenzke-Halle, Pfeifer-Bernburg, Schönefeld-Jena, Platz-Berlin und Jäger-Magdeburg, gewählt, welche im kommenden Jahre den Stoff bearbeiten und dem nächsten Bundestage bestimmte Vorschläge unterbreiten soll.

Der Westfälische Bezirksverband hat den Antrag gestellt, daß eine Eingabe an die Regierung gerichtet werden soll dahingehend, daß die Gewerbeordnung (§ 139 f) geändert werde, so daß es den Innungen freistehen soll, durch Beschluß mit ¾-Mehrheit den Ladenschluß an Wochentagen festzusetzen. Ein gleicher Antrag ist auch vom Sächsischen Landesverband eingegangen. Begründet wurden die Anträge von den Herren Lattekamp-Münster, Miethe-Dresden und Fließ-Hannover. Herr Klemm-Leipzig wünschte, daß dabei vorgesehen werden soll, daß die Kunden, welche beim Schluß im Laden sind, noch bedient werden dürfen. Beide Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Darauf sprach Herr Weigel-Breslau über Bahnhofsfriseure. Der Schlesische Bezirksverband hat dazu den Antrag gestellt, daß die Bahnhofsfriseure gezwungen werden sollen, zur gleichen Zeit zu schließen wie die andern Friseure am Ort. Es wurde beschlossen, beim Eisenbahnministerium in diesem Sinne vorstellig zu werden.

Herr Lattekamp-Münster sprach sodann gegen das Ueberhandnehmen des Rasierens in den Kasernen durch Nichtfachleute und gegen den Massenverkauf von Rasierapparaten bei Militär und Behörden. Dazu lagen Anträge des Westfälischen, des Süddeutschen und des Hessischen Bezirksverbandes vor. Es wurde beschlossen, an die Regimenter, von denen derartige Vorkommnisse bekannt werden, und nötigenfalls an das Kriegsministerium heranzutreten, um Abhilfe zu schaffen, wenn sich nicht auf gütlichem Wege eine Einigung erzielen läßt.

Der Sächsische Landesverband und der Mecklenburgische und Hannoversche Bezirksverband haben beantragt, daß eine Aenderung des § 100a der Gewerbeordnung herbeizuführen versucht wird, welcher bestimmt, daß den Innungsmitgliedern keine bestimmten Preise für ihre Waren und Leistungen vorgeschrieben werden dürfen. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß es augenblicklich aussichtslos sei, wenn man in dieser Hinsicht etwas unternehmen würde. Infolgedessen wurde ein Beschluß dazu nicht gefaßt.

Herr Barnack-Neukölln begründete darauf einen Antrag des Brandenburgischen Bezirksverbandes, auch die Gehilfen in Zukunft zu den Prüfungen heranzuziehen. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Den Herren Roediger-Berlin und Behe-Braunschweig wurden für ihre zehnjährige Zugehörigkeit zum Bundesvorstand bzw. zehnjährige Tätigkeit als Bezirksvorsitzender des Braunschweigischen Bezirksverbandes die Anerkennung des Bundes ausgesprochen und eine Ehrenurkunde sowie die silberne Medaille überreicht. Dem Bundesvorsitzenden Herrn Linsener wurde für seine besonderen Verdienste um den Bund die goldene Medaille überreicht.

Darauf wurden die Ergebnisse der Preisverteilung für selbstgefertigte Haararbeiten bekanntgegeben. Auf Halle und die Provinz Sachsen entfielen folgende Preise: Von den Meistern erhielten Herr Erich Stützer-Magdeburg eine silberne Medaille, die Herren Paul Pfeiffer, Paul Blum und August Faustmann, sämtlich in Halle, je ein Diplom; von den Gesellen erhielten die Herren Weder bei Nackwitz-Halle 10 Mk. und Kurt Marx bei Zöhler-Halle ein Diplom; von den Lehrlingen erhielten Preise: Wilh. Müller bei Zabel-Halle (20 Mk., Ehrenpreis der Stadt Halle), Hintersberg bei Schmidt-Magdeburg, Rotkopf bei Berstling-Magdeburg, Otto Baumert bei Wiehe-Halle (10 Mk., Ehrenpreis der Innung Berlin) und Hans Künstling bei Körner-Halle.

*

Der Festabend.

Das Hauptfest des Bundestages fand am Montag abend statt. Was die Innung Halle ihren Gästen da bot, das im einzelnen aufzuführen, würde den verfügbaren Raum hier weit überschreiten. Wir müssen uns deshalb darauf beschränken, einige Augenblicksbilder zu geben:

Das Festmahl.

Der Abend wurde eingeleitet durch ein Festmahl. Daß dabei die Materialisten auf ihre Rechnung kamen, dafür hatten die vorzügliche Küche und der gute Keller des „Neumarkt-Schützenhauses" bestens gesorgt. Aber auch die Idealisten kamen nicht zu kurz. Die Tafel war in außerordentlich geschmackvoller Weise mit Blumen geschmückt. Die Firma Kammann-Halle hatte ihr Bestes getan, um auch die verwöhntesten „Geschmäcker" zu befriedigen. Eine sehr gute Tafelmusik, ausgeführt von der Görlach'schen Musikkapelle, sorgte dafür, daß auch sonst die zahlreichen Gäste nicht an Langeweile litten. Nicht wenig trugen zudem die Vorträge der Gesangsabteilung der Innung Halle und der Nachbarinnung Leipzig zur Unterhaltung bei. Herr Obermeister Kammelt begrüßte bei dieser Gelegenheit nochmals die Gäste, insbesondere die Vertreter der Perückenmacher-, Damen- und Theaterfriseur-Innung, die es sich nicht hatten nehmen lassen, das Fest ihrer Bruder-Innung zu besuchen, ein Umstand, der nach den Kämpfen des letzten Halbjahrs der Hoffnung Raum gibt, daß in Kürze eine Einigung zwischen den beiden Innungen erfolgt.

Die Fahnenweihe.

Anschließend an das Festmahl erfolgte die Weihe der von der Innung Halle neu angeschafften Fahne. Die Weiherede hielt der Bundesvorsitzende, Herr Linsener-Berlin. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Innung und übergab die Fahne dem Obermeister Herrn Kammelt, der sie wiederum dem Fahnenträger, Herrn Hammelmann, übergab. Darauf überreichte Frau Hildebrand im Namen der Innungsdamen und Herr Klemm im Namen der Leipziger Innung je eine Fahnenschleife und die Bezirksverbände Hamburg und Westfalen, die Innungen Berlin, Hamburg, Aschersleben, Hannover, Merseburg, Magdeburg, Weißenfels, Dessau, Torgau und Sangerhausen, der Innungsausschuß Halle, die Buchbinder-Innung Halle, die Perückenmacher-, Theater- und Damenfriseur-Innung Halle, der Friseurgehilfenverein von 1907 und der Sächsisch-Anhaltische Bezirksverband je einen Fahnennagel. Im Anschluß daran wurde Herr Bundesehrenpräsident Pfeffer-Berlin zum Ehrenmitglied des Hanseatischen Bezirksverbandes ernannt. Besonderen Beifall fand der Bruderkuß, durch welchen dieser Akt besiegelt wurde.

Das Festspiel.

Den Schluß des ersten Teiles bildete das Festspiel, verfaßt von Herrn Hoyer, Ehrenmitglied der Innung und ausgeführt von Innungsmitgliedern und deren Damen, und zwar in mustergültiger Weise. Das Festspiel gab einen Ueberblick über die Entwickelung des Friseurhandwerks seit der Zeit des Großen Kurfürsten. Besonders hervorzuheben war das von 8 Damen außerordentlich schön aufgeführte Menuett. Die Trachten sowie die von Herrn Friseur Zschunke angefertigten Frisuren entsprachen durchaus dem geschichtlichen Hintergrund. Herr Platz-Berlin brachte dann noch ein Hoch auf die zahlreich vertretenen Damen aus.

Wer jedoch meint, daß nach diesem Schluß die Festteilnehmer nach Hause gegangen wären, befindet sich im Irrtum. Noch lange schwangen die Jungen das Tanzbein und die Aelteren fanden sich am Büfett und wo sonst noch Platz war, zusammen und tranken immer noch eins, und hier und da konnte man wohl im Vorbeigehen hören: „Kollege, so einen schönen Verbandstag machen wir nicht mehr mit!"

Die Haupthverhandlungen werden morgen Dienstag fortgesetzt.

Vermischtes.

Der Zwischenfall in Nancy. Wie aus Nancy gemeldet wird, hat das Universitätsgericht den Studenten der Medizin Collot, der am 14. Juli den Kaufmann Konrad aus Hayingen in einer Bierhalle geschlagen hatte, auf die Dauer eines Semesters von der Universität ausgeschlossen.

Grubenunglück. Auf der Zeche „Rhein", Schacht 1 und 2, zu Holten (Rheinprovinz) gerieten Montag nachmittag sieben Bergknappen unter stürzendes Gestein. Der Schachtmeister Unkoff aus Schmachtendorf konnte nur als Leiche geborgen werden, die übrigen Bergleute wurden schwer verletzt.

Ueberfällig. Das Hamburger Vollschiff „Klio", Kapitän Müller, das sich auf der Reise von Talcahuano nach Merillonas befand, die ungefähr 10 Tage beanspruht, ist seit 60 Tagen überfällig. Anscheinend ist das Schiff samt Besatzung, die etwa 20 Mann stark ist, verloren gegangen.

Eine Mörderin freigesprochen. Vor dem Schwurgericht von Draguignan in Frankreich stand am Montag die 18 Jahre alte Charlotte Genaff, weil sie im Herbst vorigen Jahres in Toulon ihren Geliebten, den Journalisten Fernande Gras getötet hatte, der als Kriegskorrespondent nach Marokko gegangen war und sie im Elend zurückließ. Die Geschworenen fällten einen Freispruch.

Mord und Selbstmord. Aus Magac bei Alais, Departement Gard, wird gemeldet: Der Gastwirt Lafond, der seine Frau nach einem Wortwechsel durch Revolverschüsse schwer verletzt hatte, tötete sich und sein in seinen Armen ruhendes acht Monate altes Kind, indem er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und sie zur Explosion brachte.

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt.

Berufung. Wie wir hören, hat der Alttestamentler Prof. Dr. theol. et phil. Ernst Sellin in Rostock den Ruf an die Universität Kiel als Nachfolger von Prof. A. Klostermann angenommen.

Berlin. Der bekannte medizinische Historiker und Sexualforscher Iwan Bloch in Berlin ist zum korrespondierenden Ehrenmitgliede der Royal Society of London ernannt worden.

Insterburg. Dr. Willy Zielstorff, Vorsteher der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Insterburg, ist der Professortitel verliehen worden.

Karlsruhe. Der Assistent Dr. Otto Haußt an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe erhielt für das Wintersemester 1913/14 einen Lehrauftrag zur Abhaltung des Unterrichts in Arithmetik und Algebra und ebener und sphärischer Trigonometrie.

Kiel. Amtlich wird die Ernennung des o. Professors Dr. Wilhelm van Calker in Gießen zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Kiel bestätigt; er übernimmt mit Beginn des kommenden Wintersemesters das durch die Versetzung des Professors Triepel nach Berlin zur Erledigung kommende Ordinariat für öffentliches Recht, insbesondere Staats-, Verwaltungs-, Völker- und Kirchenrecht.

Marburg. Für das Fach der inneren Medizin habilitierte sich in Marburg Dr. med. Fritz Loening mit einer Antrittsvorlesung über „Neuere Anschauungen über die Pathogenese des Ulcus pepticum".

München. Dem etatsmäßigen a. o. Professor für Dermatologie und Syphilidologie an der Universität München und Oberarzt der III. (syph.-derm.) Abteilung im städtischen Krankenhause l. d. J. Dr. Karl Hoffelt wurde nach 50jähriger Dienstleistung als Krankenhausarzt vom Prinzregenten das Ehrenkreuz des Ludwigsordens verliehen.

Straßburg. Acht neue Privatdozenten haben sich nach dem Jahresbericht an der Universität Straßburg habilitiert: in der medizinischen Fakultät: Dr. Hermann G. Pagenstecher für Augenheilkunde, Dr. August Tilp für pathologische Anatomie, Dr. Wilhelm Meyerstein für innere Medizin, Dr. Albert Hamm für Geburtshilfe; in der philosophischen Fakultät: Dr. Anton Henrich für Germanistik, Dr. Theodor Ersmann und Dr. Otto Janßen, beide für Philosophie; in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät: Paul Keßler für Geologie und Paläontologie.

Wiesbaden. Dem Bibliothekar an der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden Dr. phil. Paul Jürges ist der Titel Professor verliehen worden.

Aus Oesterreich. Zum Vorstand der Abteilung für Augenheilkunde am Poliklinischen Institut der Deutschen Universität in Prag wurde an Stelle von Prof. A. Schenkl der Privatdozent Dr. Camill Hirsch ernannt. — Zum Rektor der Universität Lemberg wurde für das Studienjahr 1913/14 der Staatsrechtslehrer Dr. Stanislaus Starzynski gewählt.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Eine Auszeichnung Otto Greiners in Italien. Der hervorragende Leipziger Maler und Zeichner Professor Otto Greiner ist zugleich mit dem Maler Max Röder, wie aus Rom gemeldet wird, in die Akademie von Lucca als Mitglied aufgenommen. Es ist dies eine Auszeichnung, die ausländischen Künstlern nur selten zuteil wird.

Für das neue Landesmuseum in Kassel, das im Herbst d. Js. eröffnet wird, stiftete der Kreis Schmalkalden mehrere Abbilder der im Keller des Schmalkaldener Hessenhofes aufgefundenen einzigen Reste spätromanischer Profanmalerei aus dem 13. Jahrhundert, der sog. Zweinbilder. Die Abbilder sind von Maler Kurt Jäckel in Schmalkalden angefertigt worden und dürften eine wertvolle Bereicherung des Museums bilden.

Heer und Marine.

— Königlich Preußische Armee. Veränderungen. Balholm, an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern", den 15. Juli 1913. ✱ Heß, Hauptm. und Lehrer an der Feldart.-Schießschule, in Genehmigung seines Gesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt.

Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assist.-Arztstellen beauftragt: am 2. Juli 1913 ✱ Wilhelmi, Unterarzt beim Füs.-Regt. 87, am 5. Juli 1913 ✱ Dencker, Unterarzt beim Feldart.-Regt. 39, am 8. Juli 1913 ✱ Wirth, Unterarzt beim Inf.-Regt. 161, ✱ Richter, Unterarzt, nach am 1. Juli 1913 erfolgter Versetzung vom Inf.-Regt. 168 zum Inf.-Leib-Regt. 117, ✱ Reck, Unterarzt beim Inf.-Regt. 42, ✱ Dettler, Unterarzt beim Inf.-Regt. 93, ✱ Drenke, Unterarzt beim Inf.-Regt. 159.

Gerichtssaal.

— Der Krupp-Prozeß. Wie nunmehr mit vollster Bestimmtheit verlautet, wird die Verhandlung gegen die sieben Zeugoffiziere und einen Intendantursekretär vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur in der Krupp-Angelegenheit zum größten Teil öffentlich geführt werden. Es werden an die Zeitungsberichterstatter bereits Eintrittskarten ausgegeben. Verhandlungsführer ist Kriegsgerichtsrat Dr. Coerrens, juristischer Beisitzer Kriegsgerichtsrat Dr. Baerensprung. Die drei richterlichen Offiziere werden erst in den nächsten Tagen kommandiert werden.

Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Juli 1913.

Aufgeboten: Der Rechtsanwalt Werner Herr, Berlin und Ursula Gaczkowski, Lindenstr. 88.

Eheschließungen: Der Klempner Gustav Felgner, Streiberstr. 17 und Lina Wilchel, Diemitz. Der Kraftwagenführer Karl Kühnrich, Luisenstr. 7 und Margarete König, Wesensleben.

Geboren: Dem Maschinenfabrikarbeiter Franz Zeising, Delitzscherstr. 11, S. Kurt. Dem Steindruckgarbeiter Willy-Im Weber aus Ostrau, T. Luise, Klinik. Dem Oberkneckt Max Fahncke aus Oberröblingen S. Alfred, Klinik. Dem Arbeiter Otto Rothe, Taubenstr. 4, T. Martha. Dem Arbeiter Michael Scheim, Bernhardystr. 37, Zwillinge Herbert u. Hertha. Dem Blechschmied Otto Löffler, Merseburgerstr. 105, S. Frig. Dem Schriftsetzer Paul Schurig, Völbergerweg 27, S. Kurt. Dem Schlosser Wilhelm Pretzsch, Schmeerstr. 13, T. Luise. Dem Kesselschmied Hermann Richter, Völbergerweg 6, S. Paul. Dem Kaufmann Paul Halluph, Schönitzstr. 19, S. Rudolph. Dem Maler Friedrich Schulze, Etrg 19, S. Frig. Dem Geschirrführer Friedrich Franke, Streiberstraße 33, S. Kurt. Dem Buchdrucker Walter Richter, Plännerhöhe 1, T. Charlotte. Dem Dachdecker Walter Plett, Jakobstr. 44, T. Charlotte. Dem Fuhrmann Franz Koth, Marthastr. 24, T. Agnes.

Gestorben: Des Bergmanns Friedrich Brodte aus Wansleben L. Hedwig, 5 J., Klinik. Der Bankbeamte Hugo Bormann, 53 J., Ludwig Wuchererstr. 4. Der Geschirrführer Friedrich Elze, 30 J., Kapellengasse 6. Der Schneidermeister Hermann Schramm, 83 J., Meckelstr. 27. Der Bergarbeiter Otto Mölbrich aus Dölau, 41 J., Bergmannstrost. Des Oberkneckts Max Fahncke aus Oberröblingen S. Alfred, 3 St. u. S. totgeboren, Klinik. Der Schlosser Ernst Heimann, ohne Wohnort, 49 J., Klinik. Des Installateurs Ernst Dietrich T. Martha, 2 J., Gr. Wallstr. 39. Des Arbeiters Paul Gärtner S. Heinz, 10 Mon., Zenkerstr. 1. Der Handlungsgehilfe Hugo Casper, 20 J., Gr. Ulrichstr. 37. Der Arbeiter Paul Wetzestein, 31 J., Gerberstr. 9. Der Zimmermann Friedrich Eilenberg, 44 J., Weserestraße 10. Des Blechschmieds Otto Löffler S. Frig, 45 Min., Merseburgerstraße 105. Der Arbeiter Louis Stolze, 75 J., Stadtgutweg 2. Der Eisenbahn-Weichensteller Karl Huth aus Muldenstein, 49 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Klempner H. L. W. Grube und A. M. M. Angermann, Ferierlohn. Der Chauffeur St. S. Schimankiewiz, Halle u. M. A. Schmittgen, Beerwalde.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Juli 1913.

Aufgeboten: Der Former Paul Spaarmann, Cröllwitzer-Str. 4 und Emma Eichler, Nietleben. Der Arbeiter Hermann Krämer, Brachwitzer-Str. 7 und Marie Weinhage, Trotzdorf-Str. 3. Der Schriftsetzer Johannes Maree, Leipzig und Margarete Dannenberg, Schulberg 4.

Eheschließungen: Der Kohlenhändler Hermann Hutans, Saalwerderstr. 19 und Emilie Hoske geb. Mitzdorff, Lessingstr. 26.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Hahn, Cröllwitzer-Str. 3, S. Oskar. Dem Königl. Bergassessor Helmuth Thiel, Mühlweg 4, S. Reiner. Dem Maurer Karl Kaufmann, Reilstr. 41, S. Werner. Dem Former Friedrich Ruß, Gr. Wallstr. 39, S. Werner. Dem Arbeiter Adalbert Frosch, Geiststr. 68, S. Albert. Dem Kaufmann Otto Brebeck, Trotzdorf-Straße 8b, S. Johannes.

Gestorben: Des Einnehmers Adolf Rathe T. Hedwig, 8 Mon., Richard-Wagnerstr. 50. Des Gewerkschaftsbeamten Christian Ohls Ehefrau Anna geb. Schumann, 47 J., Talstr. 24b. Des Arbeiters Wilhelm Unlitzsch T. Ida, 8 Mon., Eichendorffstr. 31. Der Gärtner Gottlob Koch, 76 J., Gr. Wallstr. 15. Die Rätherin Friederike Schubert geb. Krause, 67 J., Henriettenstr. 34. Der Reisende Albert Osterloh, 56 J., Dieskauer-Str. 13.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strafrichter; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Miesichner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 5—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor, Besitzer **Paul Blüthgen.**
Anfang 8¼ Uhr.

Heute Dienstag: **„Die Glocken von Corneville"**
Operette von Planquette.

Morgen Mittwoch **„Kurmärker u. Pikarde"**,
Jugend-Akademie. Operette,
und **Flotte Bursche** v. Suppé. [2439

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 23. Juli,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr

2 große Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister R. Fister.
Bei eintretender Dunkelheit **Italienische Nacht.**
Prachtv. Illumination d. gesamten Etablissements.
Abends 10 Uhr: **Gr. Brillant-Feuerwerk,**
ausgeführt v. Pyrotechniker Hrn. H. Pfeiffer-Cröllwitz.
Bei ungünst. Witterung **Streichkonzert im gr. Saale.**
Eintritt 35 Pfg. — 10 Abonnementskarten 2,00 Mk.
Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

(2410

Wintergarten.

Freitag, den 25. Juli, 8 Uhr abends
Einziges Konzert des

Koschat-Quintetts

— k. k. Hofoper, Wien. —

Karten im Vorverkauf I. Platz Mk. 1.30, II. Platz Mk. 0.80 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Grosse Ulrichstrasse 38, an der **Abendkasse** Mk. 1.55 und Mk. 1.05 [2398

Sommer-Konzert

der

Sängerschaft „Fridericiana"

am **24. Juli, abends 7 Uhr**
im Saale der **„Berggesellschaft".**
Leitung: Professor **Friedrich Brandes**-Leipzig.
Solist: Kammersänger Professor **Albert Fischer**-Sondershausen. [3953
— Konzertflügel der Firma C. Rich. Ritter. —
Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung **H. Hothan,** Gr. Ulrichstrasse 38, zu haben.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczi,

Dölau bei Halle a. d. S. — Telephon 739.

Grosser schattiger Garten. Herrlicher wildromantischer Park.
Zu erreichen mit der Halle—Hettstedter Eisenbahn und per Dampfer.
Berühmte Sole- und Eisenquellen.
Solbäder und Brunnenkuren.
Ruhige Wohnlage. **Zimmer mit u. ohne Pension zu zivilen Preisen.**
ff. Küche und Keller.
2391] **Willy Julius.**

Zum Einmachen!

Da die **Ernte der Johannisbeeren** in zirka 8 Tagen vorüber ist, empfehle ich für diese Woche

prima grosse Johannisbeeren Pfund **28** Pf.
10 Pfund 2.60 Mark.
Ferner: [4091

Sauerkirschen (Schattenmorellen) mit halbem Stiel geschnitten . . . . . Pfund **40** Pf.
5 Pfund 1.90 Mark. Täglich frisch gepflückt.

Ernst Zilling, Obst- u. Gemüsehalle,
Steinweg 2, Kronprinzenstr. 18.
(Verkaufsstellen der Obstplantagen von Schulz & Rundspaden an der Heide.)

Flügel • Pianinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich
Irmler, Poerster-Löbau.

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
Kauf. — Miete.

2607 **SAALFELD** a. d. Saale 14500 Einw., 235 Meter über N. N. in malerischer Erweiterung des Saaletales. Eisenb.-Knotenpunkt m. Schnell- u. D-Zugverbind. nach Berlin–München, Leipzig–Chemnitz. Lebh. Handel u. Industrie. Gr. billig. Baugelände f. Fabriken u. Wohnh. Niederlassung v. Industrien wird v. d. Gemeinde unterstützt. Touristenstandquartier m. gut. Hotels, Restaurants u. Cafés. Schön. gr. Stadtwald nahe a. d. Stadt. Zahlr. Ausfl. i. d. näher. u. weiter. Umgeb. Ausk. erteilt d. Verkehrsausschuss. Führer kostenl.

BRÜSSEL 1910 und TURIN 1911: GRANDS PRIX

R. WOLF

MAGDEBURG-BUCKAU
Vorprüfung der D. L. G. 1909:
Große silberne Denkmünze für Dreschmaschine WOLF.

SATTDAMPF- und PATENT-

Heißdampf-Dreschsätze WOLF

mit selbstbindenden Patent-Glattstrohpressen und Patent-Selbsteinleger, Bauart WOLF.

NEUESTES, VOLLKOMMENSTES SYSTEM. GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.
Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.

Zweigbureau in Leipzig: Gerberstr. 2—4.

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Anmeldungen auf

4½ % Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe

— unkündbar und unverlosbar bis 1923 —
zum Kurse von 99,75 %
nehme ich **kostenfrei** entgegen. [4096

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 30.

Vor-Anmeldungen auf die zur Ausgabe gelangenden

4½ % Deutschen Hyp.-Bank-Pfandbr.,

unkündbar und unverlosbar bis 1923,
nehmen wir **zum Vorzugs-Kurse von 99.75 %**
bis zum 5. August an
und **führen sie kostenfrei aus.** [2435

Ernst Haassengier & Co.

Vertreterbesuch kostenlos.

Bestbewährte **Lokomobilen** und **Dampfdreschmaschinen**
Strohpressen,
Selbsteinleger,
eingebaute **Dresch-Anlagen-Einrichtungen**
für elektr. Antrieb.

Preislisten gratis und franko.

Landwirtschaftskammer für d. Provinz Sachsen.
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.

Filiale **Halberstadt** Telephon 192.

Verlangen Sie sofort äußerste Offerte.

Patent-Glattstrohpressen sowie sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.

Halle a. S. Telephon 421 u. 1161.

Tüchtige Monteure zu Diensten. (2153

Von Mittwoch, den 23. d. Mts. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand prima (2453

belgische Pferde

bei mir zum Verkauf.
H. B. Kremmer, Merseburg, gegenüber der Post, Ecke Personenbahnhof. Tel. 367.

Apollo-Theater.

Alltäglich 8.20 Uhr mit
beispiellosem Erfolg
und täglich vollen Häusern:
„Aus [129
erster Ehe",
Schauspiel in 5 Akt. nach dem gleichnamigen Roman der „Sächs.-Thüring. Hausfrau" von H. Courths-Mahler.
In Vorbereitung: „Die 3 Schwestern Randolf."

Bad Wittekind.

Mittwoch, 23. Juli,
abends 8 Uhr [2432

Kur-Konzert

vom Musikkorps der 75er (Musikmeister Steuer).
Eintrittspreis: 35 Pfg. inkl. Billett-Steuer.
Das Konzert findet nur bei geeignetem Wetter statt.

ZOO.

Donnerstag, 24. Juli,
nachmittags von 3 Uhr ab

Großes Kinderfest.

Kaiserlietheater, Tombola, Aufsteigen von Gas-Zeppelin, Pony-Reiten usw.

Donnerstag, 24. Juli,
nachmittags und abends

Konzert

vom Stadttheater-Orchester unter Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen **Professor Serafiné Alschausky.**
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf. [2433

27. Juli:
Billiger Sonntag.

Reisen Sie ins Bad

oder in die Sommerfrische?
Dann sind
Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen
praktisch, angenehm, unentbehrlich.
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.
F. Hellwig, Halle a. S., Barfüsserstraße 10.
1870] Fernruf 2620.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Geschlossen.
Altes Theater: Mittwoch: Gespenster. — Donnerstag: Biedermeier.
Operetten-Theater: Mittwoch: Alt-Wien. — Donnerstag: Ein Walzertraum.
Schauspielhaus: Mittwoch: Die spanische Fliege. — Donnerstag: Die spanische Fliege.

[1719] **Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig**
Patentanwälte: Jng. O. Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann.

Schwere Gefahren drohen den Kindern

in den heissen Sommermonaten und zur Zeit des Obstgenusses. Der Brechdurchfall fordert alljährlich unzählige Opfer. Wer seine Kinder vor diesen Gefahren bewahren will, muss zu einem Mittel greifen, das nicht nur eine Linderung des Leidens herbeiführt, sondern dem durch die Krankheit geschwächten Körper **auch neue Körperkräfte zuführt.** Seit 25 Jahren wird selbst in schweren Fällen das ärztlich erprobte und empfohlene Mittel

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

mit Zucker u. präpariertem Mehl,

mit grossem Erfolge angewandt. Meist wird das Uebel schon nach einigen Tassen behoben und der Körper aufs neue gekräftigt.

2607

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig. Steinweg 34 I.
Kstl. Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (3834
— 18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande. —
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags wie anzutreffen.
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Haben Sie schon **16 AE Wolle** (Pfund 3.40) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.** [1726

Kaufe alte auch einzelne Teile künstlicher

Gebisse

im **Hotel Stadt Berlin,**
Leipzigerstr. 45, Zimm. Nr. 5, I. Et.
nur Freitag, den 25. Juli,
von 10—6 Uhr. [4089
Zahle pro Stück bis 4 Mk.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren, 2.
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Strohseile
u. Garbenbänder
für diesjährige Ernte empfiehlt
C. Zurhose, Strohseilfabrik,
Gerbstedt. Fernruf 13.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

(Mit 1 Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Juli.

1532. Erster Religionsfriede zu Nürnberg.
1569. Der Ritter Götz von Berlichingen gestorben.
1612. Der deutsche Sprachforscher und Dichter Justus Georg Schottelius geboren.
1721. Schleswig kommt an Dänemark.
1763. Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden.
1785. Friedrich der Große schließt den deutschen Fürstenbund gegen Oesterreich.
1811. Der preußische Feldmarschall René de l'Homme de Courbière gestorben.
1824. Der Philosoph und Geschichtsforscher Kuno Fischer geboren.
1827. Der Nordpolfahrer Parry erreicht den 82. Grad 45 Min. nördlicher Breite.
1870. Kaiserin Eugenie von Frankreich wird als Regentin eingesetzt.
1885. Der ehemalige amerikanische Präsident Ulysses Simpson Grant gestorben.
1904. Der Botaniker Rudolf Amandus Philippi gestorben.

*

Tagesspruch: Wandre, lerne
In der Ferne
Viel und gerne.
Aebe die Zunge und den Sinn.
Aber bleibe in deiner Haut,
In deinen Knochen, wie sie gebaut.
Sprich, wie es wahrhaft dir zu Mut
Im eignen Fleisch, im eignen Blut.

Vischer.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

23. Juli 1913.

Napoleon verzögert die Friedensberatungen in Prag. Einer seiner Gesandten ist dort ohne Instruktionen angekommen, der Hauptvertreter, Herzog von Vicenza, wird seit dem 12. Juli erwartet. Metternich, von Kaiser Franz gedrängt, fängt an, diesem Zögern gegenüber unangenehm zu werden. Er schreibt an Maret, Herzog von Bassano und Minister des Auswärtigen, nach Dresden: „Ich habe dem Kaiser Bericht über die neue Zögerung erstattet, welche die Ankunft des Herrn Herzogs von Vicenza erleidet. Se. Kaiserliche Majestät hat mir befohlen, direkt an Ew. Exzellenz zu schreiben und Sie zu ersuchen, den schmerzlichen Eindruck, den diese Zögerung auf den Kaiser hervorgebracht hat, zur Kenntnis Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen zu bringen. Indem der Kaiser den kriegführenden Mächten seine Vermittlung anbot, war er hierzu durch das Bedürfnis bestimmt, Lasten, welche oft mehr als der Krieg während des Zwischenzustandes, da weder Krieg noch Frieden ist, die Völker drückten, sobald als möglich aufhören zu lassen."

Bilder von der neuen Rennbahn zu Halle.

Die Bahnanlage.

Der Rennplatz liegt bekanntlich in den weiten Wiesengründen zu Füßen des Hettstedter Bahnhofes und der Eislebener Chaussee und reicht im Osten und Nordosten bis an die Ufer der wilden Saale, die hier in zwei Wehren abfällt. Im Westen bildet die alte Pappelallee an dem Privatweg nach Passendorf die Grenze. Nach Süden hin queren die Bahnlinien zunächst das Wiesengelände des Rittergutes Seeben, die fiskalische Wiese der Domäne Lettin und auf ein kurzes Stück die Wiese des Oekonomen Franz Boeke. Dann fällt die Grenze im wesentlichen mit derjenigen der dort gelegenen städtischen Wiesen zusammen. Das ganze Gelände ist reichlich 180 Morgen groß und die eigentliche Lauffläche deckt allein einen Raum von nicht weniger als 45 Morgen.

Die äußere Abgrenzung des Geländes bildet die Flachbahn in einem Umfang von 2050 Metern vom Ziel zum Ziel mit einem geraden Einlauf von etwa 520 Metern. In diesen Abmessungen steht die Anlage vollständig auf der Höhe der vorbildlichen neuen Bahnen im Grunewald und in Wiesbaden und übertrifft bei weitem die Rennbahnen in Magdeburg und Leipzig. Vom Start 2600 Meter der Flach- und Hürdenbahn wird sogar eine schnurgerade Strecke von 750 Metern durchlaufen. Die Flachbahn ist 20 und am Ziele 22 Meter breit, während die Jagdbahnen durchweg 18—20 Meter messen.

Die Hürdenrennen führen auf der Zuschauerseite über den Kurs der Flachbahn, auf der gegenüberliegenden Seite an der Saale über die Hürden der Jagdbahn. Die Flachbahn ist in üblicher Weise auf ihre ganze Ausdehnung durch weiße Stangen von 25 Metern Abstand in den Biegungen und 50 Metern Abstand auf den geraden Strecken abgesteckt.

Die Hindernisbahn zieht sich an der Innenseite der flachen entlang und verzweigt sich in mehrere Diagonalstrecken, so daß drei verschiedene Kurse entstehen, und zwar: a) eine mittlere Bahn, b) eine leichte Bahn — beide über Entfernungen von 3000—3600 Metern — und c) eine Hauptbahn mit den Starts von 4000—5000 Metern. Die Hindernisbahn enthält 14 feste Hindernisse, und zwar drei lebende Hürden, drei offene Gräben von 2,4, 2,8 und 3,2 Metern lichter Weite mit Ricks bzw. kleinen Hecken davor und 8 Wälle und Hecken. Für die Hürdenrennen werden noch drei Hindernisse auf der Flachbahn aufgestellt. Die Hecken und Wälle der Hauptbahn sind durchschnittlich 1,30 Meter, die Hürden und die Hochsprünge der leichten Bahn 1,15 Meter hoch. Jedes Hindernis ist mit einer Nummerntafel versehen, die mit dem Plan der Rennbahn übereinstimmt, und die Wendeflaggen tragen gleichfalls die Buchstaben des Planes im Programm, so daß man sich ohne weiteres auf dem Gelände zurechtfinden kann.

Neben dieser Eigentümlichkeit, die hauptsächlich für die Reiter vor den Rennen gilt, bietet die Bahn die weitere Annehmlichkeit für die Zuschauer bei der Beobachtung der Rennen, daß die Stangen der Hürden in weißer, diejenigen der Gräben in blauer und die Stangen der Hecken und Wälle in rötlicher Farbe gehalten sind und jedes Hindernis aus einem anderen Strauchwerk besteht. Leider hat die Dürre der letzten Wochen diesen Anpflanzungen so sehr geschadet, daß sie für die ersten Rennen mit Tannengrün verdichtet werden müssen und erst später voll zur Geltung kommen werden.

Eine besondere Einrichtung ermöglicht es, einen großen Teil des Rennbahngeländes zeitweise unter Wasser zu setzen. Die Einlaufseite der Bahn kann auch durch die eigene Pumpenanlage, die zum Besprengen der Rasenflächen des Sattelplatzes dient, bewässert werden.

Die Zuschauerplätze.

Die Zuschauerplätze umsäumen die Bahnlinien im Norden und Westen und ziehen sich auf eine Länge von 850 Metern an der Schranke entlang. Sie umfassen ein Gelände von etwa 25 Morgen, von denen 10 Morgen auf den Sattelplatz entfallen. Auf diesem Platze befindet sich die Haupttribüne und eine Stehtribüne. Auf dem 1. und 2. Platz sind ebenfalls Stehtribünen errichtet. Außerdem besitzen diese drei Plätze Totalisatoreinrichtungen. Sämtliche Zuschauerplätze sind mit einer bzw. mehreren Aufzugsvorrichtungen versehen, an welchen die Startnummern, die Reiter und die Gewichte jedesmal bekanntgegeben werden.

Die Rasenfläche vor den Tribünen steigt nach der Tribünenseite erheblich an, so daß man auch von den zurückliegenden Stellen den Verlauf des Rennens gut beobachten kann. Die Uebersichtlichkeit wird durch keine Baumgruppe behindert und noch um vieles dadurch begünstigt, daß das Gelauf auf der Gegenseite an der Saale 1½ Meter höher als die Einlaufgrade liegt. Die galoppierenden Pferde werden sich dem Auge des Beschauers bis zu den Fesselgelenken zeigen. Sämtliche Bauten auf den Zuschauerplätzen wurden nach der Vorschrift der Kgl. Wasserbauverwaltung so eingerichtet, daß im Ueberschwemmungsfalle die Flut ungehindert durchlaufen kann. Diese Aufgabe bot nicht geringe Schwierigkeiten, die jedoch von dem bauleitenden Architekten, Herrn Baumeister Wolff, durchweg glücklich überwunden worden sind.

Die imposante Haupttribüne ruht aus diesem Grunde auf einem pfeilerartigen Unterbau, welcher auf der einen Seite einem großen, offenen Restaurant Platz macht und auf der anderen Seite für die Betriebsräume ausgenutzt wird. Die quer zur Stromrichtung liegenden Umschließungswände sind aus Holz ausgeführt und zum Aufklappen eingerichtet, ohne daß diese Eigenart äußerlich störend in die Erscheinung tritt. Auf dieser Seite befinden sich der große und hohe Wageraum mit dem anschließenden Rennbüro, die Zimmer für den Vorstand, für die Post und die Presse und die Herren- und Jockey-Ankleidezimmer, ein jedes mit Bad, Waschraum und Abort ausgestattet. Alle diese Räume münden auf die Wage und sind zugleich von außen zugänglich. Neben den Betriebsräumen ist noch ein Krankenzimmer und die Kleiderablage für das Publikum untergebracht. Der nach rückwärts vorspringende Mittelbau der Tribüne nimmt das obere geschlossene Restaurant und seine Nebenräume sowie die Herren- und Damentoiletten auf. Auf der Sattelplatzseite ist eine breite Terrasse vorgebaut, die einen prächtigen Ueberblick gewährt. Darüber ruht noch eine zweite Terrasse für diejenigen Besucher, die das Leben und Treiben auf dem Sattelplatz sehen wollen, ohne die Tribüne zu verlassen.

Wie man zu diesem buen retiro von den Sitzplätzen emporsteigt, so führt ein anderer Weg von der vorderen Tribüne hinab unmittelbar in den Restaurationsraum und die dahinterliegende große Terrasse. Schließlich kann man von dem Rasenplatz vor der Tribünenseite durch die Tribüne in das untere Restaurant und auf den Sattelplatz gehen. Von hier aus ist das obere Restaurant und die große Terrasse wieder auf zwei breiten Treppen zu erreichen.

Die Haupttribüne hat eine Länge von 56 Metern bei 26 Metern Breite und die Plattform des Mittelbaues liegt etwa 20 Meter über dem Gelände. Sie faßt mit Einschluß von 25 Logen mehr als 800 Sitzplätze und 600—700 Stehplätze. Jede Stehtribüne auf dem Sattelplatz und dem 1. Platz, die im übrigen wie die Haupttribüne ganz aus Eisenbeton hergestellt sind, bieten Raum für etwa 1000 Zuschauer. Die kleine hölzerne Stehtribüne auf dem 3. Platz genügt für etwa 300 Stehplätze.

Bevor man im Zuge der neuen Straße, die von der Eislebener Chaussee rechts abbiegend zum Rennplatz niedersteigt, die Siebenbogenbrücke überschreitet, gelangt man zu einem freien Platze, auf welchem die Wagen Aufstellung finden sollen, für die keine Sonderkarten gelöst werden.

Hinter dem 1. Platze liegt ein 2. Wagenplatz für die mit Karten versehenen Wagen. Dieser Platz wird im Herbst für Autos frei werden, während der vorbehaltene Wagenplatz alsdann hinter dem Boxenstall Raum findet.

Der Totalisator und die Betriebseinrichtungen.

Die schmucken Bauten der Rennbahn, die den staatlich geregelten Wettgeschäften dienen, sind vollständig nach den neuesten Erfahrungen und den besten Vorbildern neuer Bahnen errichtet. Der Totalisator auf dem Sattelplatz enthält je 20 Ein- und Auszahlschalter mit durchweg neuen, eigenartigen Apparaten. In seinem erhöhten Mittelbau beherbergt das Gebäude zugleich das Herzstück des ganzen Wettbetriebes: das Rechnungsbüro und darüber die große Nummerntafel, die ebenfalls nach neuzeitlichen Grundsätzen gebaut ist. Ein weiterer Totalisator mit 4 Doppelkassen befindet sich an der Giebelseite der Haupttribüne gegenüber dem Musikpavillon. Der Toto auf dem 1. Platz hat 8, derjenige auf dem 2. Platze 4 Doppelschalter, so daß im ganzen 36 Doppelschalter vorhanden sind. Wenn man hierbei die 5 Einzahlschalter, die Karten für Platz und Sieg zugleich verkaufen, mitrechnet, stehen 41 Wettgelegenheiten zur Verfügung. Zur Bedienung der Totos, zur Ausrechnung der Quoten und zur Uebermittelung der Nachrichten sind etwa 120 Beamte an jedem Renntage erforderlich.

Um die Arbeit des Totos zu beschleunigen und den Besuchern mit möglichster Schnelligkeit von allen Betriebsvorgängen Kenntnis zu geben, ist ein umfangreicher Nachrichtendienst eingerichtet worden. Das Rechnungsbüro steht durch Fernsprecher mit sämtlichen Totalisatorgebäuden, mit der Wage und mit dem Zielrichter in Verbindung. Vom Zielrichterhaus werden unmittelbar die Ablaütelocken auf allen Plätzen bedient. Außerdem zeigt ein Klappentableau in der Wage und im Rechnungsbüro, zugleich sichtbar für die Leute an der großen Nummerntafel über dem Rechnungsbüro sofort die Nummer jedes Starters an; sobald der Reiter abgewogen ist. Das Gesamtergebnis wird dann durch Fernruf im ganzen Bereich der Anlage bestätigt und zur Kontrolle nochmals durch einen schriftlichen Bericht allen Totos und Nummernaufzügen wiederholt.

Die Nummerntafeln auf dem Sattelplatz und 1. Platz sind derart aufgestellt, daß sie die Anzeigen des Hauptaufzugs ablesen können und sich gegenseitig kontrollieren.

Auch der Richterspruch und die Wettergebnisse werden durch Fernsprecher dem Rechnungsbüro vorgemeldet und können dort schon entsprechend verwendet werden, ehe die schriftliche Bestätigung eintrifft.

Außer dem Innen-Fernsprecher besitzt die Rennbahn einen Fernsprecher im Restaurant und im Dienste des Publikums und der Presse noch eine öffentliche Fernsprechstelle und einen Telegraphen im Postraume.

Die Anlage steht also auch in dieser Hinsicht vollkommen auf der Höhe moderner Ansprüche. Sie wird sich zwar am Eröffnungstage auf den Zuschauerplätzen noch nicht ganz in dem Schmucke gärtnerischer Anlagen und eines saften, schwellenden Rasenteppichs zeigen, aber gewiß die Absicht verraten, daß hier eine moderne, schöne und der Großstadt würdige Bahn geschaffen worden ist und zweifellos einen guten Eindruck hinterlassen. Die ungeheuren Anstrengungen der letzten Wochen zur Verbesserung der Grasnarbe sind durch die anhaltende Dürre teilweise vereitelt worden und die aufgewendeten bedeutenden Opfer an Zeit und Geld werden erst in späterer Zeit zur Geltung kommen.

Der Boxenstall.

Neben dem 1. Platze jenseits des breiten Grabens, welcher im Süden und Westen die Zuschauerplätze begrenzt und die Aufgabe einer anderen Umzäunung vertritt, die in Rücksicht auf den geforderten Wasserdurchfluß im Ueberschwemmungsfalle nicht angebracht werden konnte, liegt ein umfangreiches, malerisch wirkendes Gebäude, der Boxenstall.

Der Stall enthält in seinem unteren Teil 46 Boxen für die Unterkunft der Rennpferde und im Obergeschoß die Schlafräume für die Stallburschen, den Aufseher, Futterboden und Vorratsräume und ist ebenso wie sämtliche Bauten auf der Rennbahn, mit Wasserleitung und elektrischem Licht versehen. Die einzelnen Boxen sind zu 4 und 6 Stück gruppenweise zusammengefaßt, das heißt in Quartiere eingeteilt. Auf diese Weise können befreundete Ställe für sich eine in sich abgeschlossene Abteilung erhalten. Zu jeder dieser Abteilungen führt eine breite Außentür. Von dem gemeinschaftlichen Stalle sind die einzelnen Boxen durch Schiebetüren abgeschlossen. Den Stallburschen werden drei große Räume mit Betten und den erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Ställe sind ganz in Stein und Eisenbeton ausgeführt.

Die Unternehmer auf der neuen Rennbahn.

Die Gesamtarbeiten der Bahn sind mit Vorbedacht ausschließlich Halleschen Unternehmern und Handwerkern übertragen worden.

Die architektonische Durchbildung der Anlage, der Entwurf der Hochbauten und die Bauleitung lag in den bewährten Händen des Herrn Baumeisters G. Wolff und seiner Angestellten. Die Aufschüttungen und Einebnungen des Platzes und des Geländes auf dem zerrissenen und welligen Gelände, die einen Zeitraum von nahezu 1½ Jahren beanspruchten, wurden von der Firma Otto Katzsche ausgeführt. In die Maurer- und Betonarbeiten haben sich die Firmen Otto Lingesleben und Fr. Roeber Nachf., Inh. Söffing, geteilt, wobei der erstgenannten Firma der Löwenanteil zugefallen ist. Die Zimmerarbeiten für die Haupttribüne, die Herstellung der Totalisatorgebäude, die Schranken an der Bahn und die Holzarbeiten an den Hindernissen führte die Firma Carl Dönitz, die Zimmerarbeiten für den Boxenstall, den Musikpavillon, die Eingangstore usw. die Firma G. F. Eisenschmidt aus. Die Tischlerarbeiten lagen in den Händen des Herrn Ilschner, der auch einen Teil der Möbel geliefert hat. Die übrigen Möbel stammen aus den Werkstätten der Firma Pollat oder sind von der Firma A. Huth & Co. geliefert worden. Die Oefen wurden von Wilh. Heckert bezogen. Die Schlosserarbeiten im Boxenstall und die Nummernaufzüge hat die Firma Herm. Fischer, die übrigen Schlosserarbeiten A. Seidel Nachf. geliefert. Das elektrische Betriebspumpenwerk wurde von der Firma Thiem & Töwe, die Lichtanlage von Heime & Hans Herzfeld ausgeführt. Die letztgenannte Firma hat auch das eiserne Richterhäuschen gebaut und aufgestellt. Die Ausführung der sämtlichen Malerarbeiten hat der Malermeister Wilhelm Marwedel erhalten, während Herm. Mattick die Glaserarbeiten lieferte. Das hiesige Zweiggeschäft der Firma Mix & Genest wurde mit der Anlage des Innensprechers und der übrigen Einrichtungen für die Nachrichtenübermittlung, die Firma F. May mit der Installation der Blitzableiteranlage für die Tribünen und den Boxenstall betraut. Die Ausführung der Wasserleitung innerhalb und außerhalb des Gebäudes sowie der Klempnerarbeiten lag dem Klempnermeister Weber ob. Die Abgrenzungen der Zuschauerplätze durch Drahtgitter hat die Firma Müllers Wwe. & Sohn hergestellt. — Eine besondere Erwähnung verdient die Firma Felix Krockert & Co., welche die bedeutende Anzahl der für die Flaggenstangen, die Hindernisse, Startzeichen, die Totos usw. benötigten Schilder, Plakate und Wechtafeln in schöner Ausführung im Interesse der guten Sache kostenlos zur Verfügung stellte.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 22. Juli.

Stadtrat a. D. Heinrich Thumann †.

Einer der hervorragendsten Großindustriellen unserer Stadt Halle, Herr Stadtrat Heinrich Thumann, ist plötzlich am 20. Juli in Blankenburg a. H., wo er einem Verwandten einen Besuch abstatten wollte, auf dem dortigen Bahnhofe am Herzschlag gestorben. Er hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Die Trauerfeier erfolgt am Donnerstag nachmittag 5 Uhr im Hause des Verschiedenen, seine Einäscherung in Leipzig am Freitag mittag 12 Uhr. — Eine charaktervolle, scharf und klar die Dinge überblickende, zielbewußte und tatkräftige Persönlichkeit ist mit ihm dahingegangen. Ein Leben voller Arbeit, aber auch des Erfolges, gegründet auf Fleiß und Treue — Treue gegen die anderen und gegen sich selbst, die diese unbedingte Zuverlässigkeit erwarb ihm das Vertrauen nicht nur auf seinem eigenen Tätigkeitsgebiete sondern auch, weil diese Zuverlässigkeit gepaart war mit weitreichendem Gemeinsinn, das Vertrauen der Bürgerschaft der Stadt Halle, die ihn durch ihre Stadtverordneten 1909 zum Stadtrat wählen ließ. Einige Jahre hat er dieses Amt bekleidet, bis ihn Gesundheitsrücksichten zum Rücktritt veranlaßten. Im Jahre 1881 errichtete er die 1909 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelte heutige Kontinentale Tiefbohrgesellschaft; vorm. H. Thumann, deren Aufsichtsratsmitglied der Gründer noch blieb. Die außerordentliche Tätigkeit des Verstorbenen erwarb seinem Unternehmen ein großes Wirkungsfeld nicht bloß in Deutschland, sondern auch in Ungarn, Rumänien und Rußland. Die allgemeine Wertschätzung folgt dem Verstorbenen über den Tod hinaus.

Invalidenversicherung.

Diejenigen Arbeitgeber, welche in ihrer Land- oder Forstwirtschaft während der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 ausländisch polnische Saisonarbeiter beschäftigt haben, werden auf die sofortige Einreichung der vorgeschriebenen Nachweisung an den Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg aufmerksam gemacht.

— **Ueberfall auf einen Militärposten.** Gegen 12 Uhr in verflossener Nacht drangen auf den Posten, der am „Waldkater" in der Dölauer Heide bei den Pionierarbeiten auf dem großen Platze stand, drei der Kleidung nach dem Arbeiterstande angehörende Männer ein und suchten ihm das Gewehr zu entreißen. Da der Soldat sich heftig wehrte, so schlugen die drei auf ihn ein und verletzten ihn nicht unbedeutend, bis sie beim Herannahen eines zu Hilfe gerufenen zweiten Postens Reißaus nahmen und im Dunkel der Nacht verschwanden. Ob es auf den Diebstahl des Gewehrs etwa zu Spionagezwecken abgesehen war, steht dahin.

— **Im Walhalla-Theater** kommen heute „Die Glocken von Corneville" zur Aufführung, während morgen Mittwoch das Jugend-Ensemble die Studentenoperette „Flotte Bursche" von Suppé und die mit großem Beifall aufgenommene „Jugend-Akademie" zum letzten Male spielt.

— **Zoo.** Am Donnerstag nachmittag findet ein Kinderfest statt, zu dem all die Unterhaltungsmittel angewandt werden, welche schon in früheren Jahren das Entzücken der Kleinen hervorriefen. Die Reitkarawane wird selbstverständlich vollständig vertreten sein, ebensowenig fehlt das Kasperle-Theater mit einem großen Aufwand an neuen Dekorationen, Kostümen und Personen, von denen der Teufel, seine Großmutter und der Gendarm hervorragenden Anteil an den Vorführungen nehmen werden. An der Tombola wird Groß und Klein dem Glück die Hand reichen können, eine Wurstschnappe prüft die Geschicklichkeit und mehrere mit Gas gefüllte „Zeppelins" sollen Grüße hinaustragen von der hoffentlich recht zahlreichen fröhlichen Kinderschar. — Am Donnerstag nachmittag und abend konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Mitwirkung des Posaunenkünstlers Professor Serafino Alschausky.

— **Bad Wittekind.** Geeignetes Wetter vorausgesetzt, wird morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, ein Kurkonzert vom Orchester der 75er stattfinden.

— **Saalschloßbrauerei.** Für das morgen nachmittag stattfindende Konzert unserer 36er ist ein Walzer- und Operetten-Programm vorgesehen. Das Programm zum Abendkonzert enthält, dem Charakter der Veranstaltung entsprechend, nur Werke italienischer Tonsetzer. Am Abend wird das Etablissement durch Tausende von Lämpchen erleuchtet. Ein großes Brillant-Feuerwerk bildet den Schluß der Veranstaltung.

— **Professor Serafino Alschausky, wohl der bedeutendste Posaunenkünstler unserer Zeit, wird am Donners-**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0005

tag und Freitag dieser Woche" in unserer Stadt gastieren. Am Donnerstag bläst der Künstler im Zoo, am Freitag in Bad Wittekind zu den Konzerten des Stadttheater-Orchesters.

— **Koschat-Quintett. Das Koschat-Quintett, welches, wie bereits mitgeteilt, Freitag, den 25. Juli, im „Wintergarten" konzertiert, wird die neuesten Schöpfungen von Thomas Koschat zur Aufführung bringen.** Wie immer, gibt sich auch diesmal eine große Anteilnahme für dieses Konzert kund. Alle Freunde der Koschat-Muse freuen sich auf diesen erlesenen Kunstgenuß. Karten im Vorverkauf sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, erhältlich.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestern Montag nachmittag wurden zwei Schulknaben dabei betroffen, wie sie aus einem Briefkasten in der Reilstraße einen Brief entwendeten. Sie gaben zu, gleiche Diebstähle schon längere Zeit verübt zu haben, um in den Besitz der Briefmarken zu gelangen. Die Briefe wollen sie nach Ablösung der Briefmarken aber nach Entnahme solcher aus diesen entweder zerrissen oder wieder in den Briefkasten gesteckt haben. — Zwei Studenten stürzten in vergangener Nacht bei dem Versuche, eine steile Wand eines Steinbruches am Galgenberge hinabzuklettern, etwa 15—20 Meter in die Tiefe. Beide zogen sich am Kopfe, Rückgrat und an den Beinen erhebliche Verletzungen zu, doch scheint Lebensgefahr für sie nicht zu bestehen. Der städtische Krankenwagen führte sie der Königlichen Klinik zu. — Heute vormittag wurde auf der Leipziger Straße ein radelnder Kaufmannslehrling des Opfer seiner Unachtsamkeit. Er stieß mit einem Wagen der städtischen Straßenbahn zusammen, stürzte und verletzte sich an einem Fuße erheblich.

— **Gebrauchs-Musterschutz.** Der Firma L. Werner, Techn. Büro für Hochbau, Hier, Triftstr. 29, wurde unter Nr. 560 900 ein Fensterbrett-Gefäßein in die Rolle für Gebrauchsmuster beim Königl. Patentamt eingetragen. Der Fensterbrett-Gefäßein ist mit einer Aussparung für das Fensterbrett versehen und in seinen Abmessungen so gehalten, daß er mit den Putzflächen in einer Ebene vermauert und folglich das spätere Verputzen an diesen Stellen überhaupt nicht mehr notwendig wird. Durch diese Anordnung wird das sonst so lästige Abplatzen des Putzes um die frisch verputzten Fensterbretter herum vermieden.

Aus den Vereinen.

— **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Unter zahlreicher Beteiligung geschätzter Gäste fand am 18. d. M. mit Benutzung des Vorgartens im Heim des Verbandes ein Kammermusikabend statt, gegeben von den Herren Höhn, Seidel, Uschmann und Karl vom Stadttheater-Orchester. Sämtliche Vorträge: Gluck, Andante — Chopin, Nocturno — Flotow, Arie aus „Martha" — Berg, Der Hirt — Weber, Konzert — Komter, Adagio — Goltermann, Cantilene — Coppé, Gavotte — Baumgarten, „Noch sind die Tage der Rosen" — fanden verdienten starken Beifall. Herr Wittick wartete außerdem mit einigen prächtigen Gesängen auf. Der Abend dürfte allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Wehrkraftverein Jungdeutschland, Abteilung „Scharnhorst". Die Jungmannschaften treten am Mittwoch 2 Uhr an der Roonstraße zum Ausflug nach Lieskau an (15 Pfg. mitbringen). Am Donnerstag, abends ½7 Uhr, versammeln sich die Jungmannschaften an dem Reitbahnurchbruch vor Pottel & Brostowski und nehmen an einem Konzert teil, das auf dem Berge stattfindet (Ende 9 Uhr). Alle Jungmannschaften tragen dabei: Wehrkraftanzug (oder Sonntagsanzug) und Wehrkrafthut. Eintrittskarten zu diesem Konzert sind beim Abteilungsleiter schleunigst abzuholen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Deutscher Schornsteinfegermeistertag.** In München fand unter Teilnahme von Vertretern der Behörden unter dem Vorsitz des Schornsteinfegermeisters Mirisch die Hauptversammlung des Zentralimmungs-Verbandes der Schornsteinfegermeister statt. Auf eine Reihe Begrüßungsansprachen folgte die Erstattung des Geschäftsberichts durch den Vorsitzenden. Hiernach gehören dem Zentralverband 71 Innungen mit 3400 Meistern, 3500 Gesellen und 1500 Lehrlingen an. Er läßt sich auch die Fortbildung des jungen Nachwuchses angelegen sein und unterhält zu diesem Zwecke zwölf Fachschulen. Der Verband findet auch auf dem Lande mehr und mehr Ausbreitung, nicht zum wenigsten Dank des Entgegenkommens der Regierungen in ganz Deutschland. — Hierauf schilderte Baurat Rimpler (Breslau) die baufachlichen Ansprüche an die Feuerungsanlagen und besprach insbesondere, was die Schornsteinfeger davon wissen müssen. Es sei eine enge Fühlungnahme der Schornsteinfeger mit den Vertretern des Baufaches dringend erforderlich. Besonders wünschenswert sei es, die Schornsteinfegermeister bei Neubauten zur Mitarbeit an der vorschriftsmäßigen Ausführung der Feuerungsanlagen heranzuziehen. Baumeister Bart (München) hielt das einmütige Zusammenarbeiten der Hausbesitzer mit den Schornsteinfegern für dringend erforderlich. — Magistratsrat Eckert (München), der Vorsitzende der heizstechnischen Kommission, betonte, daß es notwendig sei, daß die Baubehörden bereits bei dem Kaminbau die Schornsteinfegermeister zu Rate zögen. — Die weiteren Verhandlungen drehten sich um den Ausbau der Musterfachschule für das Schornsteinfegergewerbe in Glückstadt (Schleswig-Holstein) über die Schornsteinfegermeister Stadnickiewicz berichtete. — An die Generalversammlung des Zentralverbandes schloß sich die Hauptversammlung der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs, in der ebenfalls Schornsteinfegermeister Mirisch (Berlin) den Vorsitz führte. Nach dem Geschäftsbericht waren 4200 Betriebe mit über 6000 Arbeitern bei einer Versicherungssumme von mehr als dreiviertel Millionen versichert. — Zum Ort des nächsten Schornsteinfegermeistertages wurde Bremen gewählt.

— **Der 24. Internationale Bergarbeiterkongreß** wurde am 21. Juli in Karlsbad in Anwesenheit von etwa 200 Abgeordneten eröffnet. Der Präsident der ersten Versammlung war Smillie, Präsident der Internationalen Föderation von Großbritannien. Er hob hervor, daß der heutige Kongreß in Karlsbad der größte internationale Bergarbeiterkongreß sei, der je stattgefunden habe, und erklärte in Besprechung des Balkankrieges, er glaube, daß sich der Krieg verhindern ließe, wenn die Arbeiter vor dem Ausbruch eines Krieges streikten. In der Nachmittagssitzung beklagte der Abgeordnete Sachse, daß es in Deutschland keine einheitliche Organisation gäbe. Für die nächste Zeit sei infolge des befürchteten Konjunktursturzes eine Verminderung der Löhne zu erwarten.

— **Der Deutsche Blindenlehrerkongreß** wurde am 21. Juli in Düsseldorf eröffnet. Die Verhandlungen werden vier Tage dauern.

Sport und Jagd.

12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

Sieger im Wettfechten, Gruppe E, waren aus Thüringen: 17. F. Kummer, Fechtklub „Arminia", Mehlis, 95¼ P.; 20. W. Brehme, Mtv. Altenburg, 94 P.; 23. Wahl, Fechtklub „Arminia", Mehlis, 92¾ P.; 26. W. John, Tv. Jena, 91¼ P.; 30. K. Schmidt, Tv. Jena, 90 P.; 33. Dr. Kaufmann, Tv. Jena, 89¼ P.; 35. A. Gatz, Mtv. Erfurt, 88¾ P.; 38. Fr. Herdmann, Tv. Zella, St. Blasien, 87½ P.; 43. M. Hodermann, Tv. 1860 Gotha, 84¼ P.

10. Deutscher Automobiltag.

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub hält in München seine 10. Generalversammlung ab. Der Verband, für den der Name „Klub" eigentlich viel zu bescheiden ist, umfaßt zur Zeit faßt 22 000 Mitglieder und steht unter dem Protektorate des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern. Prinz Heinrich v. Preußen gehört ihm als Ehrenmitglied an. Der Verband ist aus der Deutschen Motorradfahrervereinigung, die im Jahre 1908 gegründet wurde, hervorgegangen und führt seinen jetzigen Namen erst seit seiner Naumburger Tagung i. J. 1911. Während der ganzen Zeit seines Bestehens hat der Allgemeine Deutsche Automobilklub besonders unter der Leitung seines Präsidenten Dr. J. Bruckmayer (München), der dem Verein seit 1905 vorsteht, sich um das deutsche Automobilwesen verdient gemacht. Er hat sich die Fühlungnahme mit der Militärverwaltung angelegen sein lassen und ihr eine ganze Reihe von zuverlässigen Motorfahrern überweisen können. Während der Klub früher mit dem Kaiserlichen Automobilklub zusammenging, hat er sich seit dem vorigen Jahr von diesem getrennt. Die Hauptarbeit ist selbstverständlich das Arrangement von sportlichen Veranstaltungen, von welchen seit dem Jahre 1904 jährlich eine stattfand, auch der diesjährigen Generalversammlung ging die „Wagenfahrt 1913" voran, an der sich 68 Konkurrenten beteiligten. Die Wagenfahrt führte wie schon berichtet, von Meiningen nach Würzburg, Nürnberg, Regensburg, durch den Bayerischen Wald über Passau nach Salzburg und dann nach München und stellte wie in früheren Jahren eine interessante automobilistische Veranstaltung dar.

*

— **Der Hallesche Ruder-Verein von 1884 e. V.** nahm am Sonntag teil an der 1. Internationalen Ruder-Regatta, die von der Stuttgarter Ruder-Gesellschaft von 1899 auf dem Neckar zwischen Obertürkheim und Untertürkheim veranstaltet wurde, und blieb zweimal überlegener Sieger, sowohl im Junior- wie im Senior-Einer durch seinen bewährten Einerfahrer, Herrn Oskar Elßmann. Dazu schreibt man uns: Durch seine Beteiligung wollte der Hallesche Ruder-Verein von 1884 einerseits die rennruderportlichen Bestrebungen der Stuttgarter Ruder-Gesellschaft unterstützen, andernteils aber hoffte er, mit den besten Junior-Einerfahrern Süddeutschlands zusammenzutreffen, um am Ende der Regatta-Zeit über die gegenseitigen Leistungen ein Urteil zu bekommen. Die überlegenen Siege des Halleschen Ruder-Vereines in Stuttgart besonders über den Ulmer Ruder-Klub „Donau", der in diesem Jahre einen der besten Junior-Einer in Süddeutschland herausbrachte, bewiesen das große Können und die hervorragende Technik des Halleschen Einerfahrers Elßmann. Auf den Regatten in Grimma, Halle, Calbe, Schweinfurt und Stuttgart erfocht er lauter 6 glänzende Siege und fuhr dabei stets die beste Zeit in allen Einerrennen überhaupt, auch den Senior-Einern. Am 10. August tiertet der Hallesche Ruder-Verein von 1884 e. V. noch auf der Ausland-Regatta in Leitmeritz, wo er sämtliche Einerrennen belegt hat und beendet damit in diesem Jahre den Besuch von Regatten.

— **Die Meisterschaft von Europa im Radfahren** wurde am Montag in Antwerpen ausgetragen. Erster wurde Linart in 1 Stunde 12 Min. 46 Sek. (Bahnrekord); Zweiter Guignard, 4450 Meter zurück; Dritter Janke, 7350 Meter zurück, und Vierter van Nek, 16 240 Meter zurück. Das Rennen wurde ohne Zwischenfälle leicht von der Spitze aus gewonnen. Ueber 90 und 100 Kilometer wurden neue Bahnrekorde geschaffen.

— **Dauerschwimmen auf der Elbe.** Für das am 3. August stattfindende Dauerschwimmen über 30 Kilometer im Elbstrom bei Pretzsch sind äußerst zahlreiche Meldungen eingelaufen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Dresden" am 17. Juli in Rodosto (Marmarameer), S. M. S. „Geier" am 19. Juli in Alexandrette, S. M. S. „Straßburg" am 20. Juli in Port Said, S. M. S. „Lorelen" am 20. Juli in Yalta, S. M. S. „Bertha" am 19. Juli in Balestrand, S. M. S. „Ghane" am 19. Juli in Warnemünde, S. M. S. „Grille" am 19. Juli in Kiel. Abfahrt 21. Juli. In See gegangen: S. M. S. „Pelikan" am 19. Juli von Kiel nach Stavanger, S. M. S. „Hertha" am 18. Juli von Bergen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Juli früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle[1]	760,9	11	W 3	heiter	16	10	1
Torgau[2]	760,4	12	W 3	wolkenl.	17	11	1
Nordhausen[3]	760,6	12	NW 5	halbb.	15	8	0
Magdeburg[4]	759,1	12	WNW 4	bedeckt	15	10	1
Gardelegen[5]	758,7	11	W 4	„	14	11	6
Brocken[6]	—,—	3	W 7	„	5	2	7

1—6) geringer Regen.

Die umfangreiche östliche Barometerdepression hat an Intensität wieder zugenommen, sie zeigt heute ihr Zentrum über der mittleren Ostsee. In Wechselwirkung mit dem hohen Druck im Westen bedingt sie noch immer bei Winden nördlichen Ursprungs die Fortdauer des wolkigen, kühlen Wetters mit Regenfällen. Auch für morgen ist eine Aenderung des Witterungscharakters noch nicht zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 23. Juli: Wolkig, kühl, zeitweise Regen.

Wasserstände am 22. Juli.
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,78, Trotha Untp. + 1,60, Grochlitz + 0,86, Bernburg Untp. + 0,62, Kalbe Obp. + 1,44, Kalbe Untp. + 0,08. — Elbe: Leitmeritz — 0,18, Aussig + 0,00, Dresden — 1,38, Torgau + 0,56, Wittenberg + 1,51, Roßlau + 0,90, Barby + 1,01, Magdeburg + 0,92, Tangermünde + 1,46, Wittenberge + 1,10, Hohnstorf + 0,73. — Mulde: Düben + 0,70.

Börsen- und Handelsteil.

Vor-Anmeldungen auf die zur Ausgabe gelangenden 4½ % Deutsche Hyp.-Bank Pfandbriefe unkündbar und unverlosbar bis 1923 nehmen zum Vorzugs-Kurse von 99,75 % bis zum 5. August an und führen laut dem Inserat in vorliegender Nummer Ernst Haasengier & Co. in Halle kostenfrei aus.

— **Die Landbank Berlin** hat durch ihre Geschäftsstelle in Hannover das 584 Morgen große Rittgut Mönchshof, im Kreise Hildburghausen Herzogtum Sachsen-Meiningen, an den Rittergutsbesitzer Herrn Otto Manz aus Bad Harzburg verkauft.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 22.** Juli ist. treten hier ein: Kahn Nr. 1359, Schiffer Müller/Emmer, mit Stückgut von Hamburg. Kahn Nr. 297, Schiffer Adler, mit Holz von Hamburg.

— **Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.)** Angekommen am 20. Juli 1913: Schlepper Nr. 341, Steuermann Polland, Schlepper 326, Steuermann Liebrecht, beide mit Stückgut von Hamburg.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 21. Juli 1913. I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 69 M, häufigster Preis 73 M; Bullen: höchster Preis 74 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 72 M; Kühe: höchster Preis 73 M, niedrigster Preis 56 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 77 M, häufigster Preis 82 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 85 M. 2. Schafe: höchster Preis 80 M, niedrigster Preis 74 M, häufigster Preis 76 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt. werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 80 M, niedrigster Preis 74 M, häufigster Preis 73 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Juli. Preis pro 100 kg 10,25 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 22. Juli. Sofort: Hamburg 10,15, Magdeburg 10.40 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.75, Magdeburg 10,85 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.70, Magdeburg 10.80 M; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.
Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht). Sept. 49½ G., Dez. 50 G., März 50½ G., Mai 50½ G., stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack —.—, —; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— M. Tendenz schwach. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.——.—¾; Gemahlene Melis mit Sack —.——.—. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juli 8.82½ G., 8.87½ B., August 8.85 G., 8.87½ B., September 8.90 G., 8.92½ B., Oktober-Dezember 9.10 G., 9.12½ B., Januar-März 9.25 G., 9.27½ B., Mai 9.42½ G., 9.45 B., ruhiger.

Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juli 8,80 G., August 8,87½ G., September 8,92½ G., Oktober-Dezember 9,10 G., Januar-März 9,25 G., Mai 9.42½ G. Tendenz matt.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 19. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: bewölkt. — Weizen: inländ. 193—199 M, märk. 197—202 M, argent. 227—230 M, Kansas 231—236 M, Manitoba 223—235 M; ruhig. Roggen: hiesiger 165—169 M, preuß. 167—171 M, ausländ. —— M; behauptet. Gerste: Braugerste hies. ——— M, Saalgerste ——— M, Mahl- u. Futterware 148—165 M, Pol. ——— M. Hafer: inländ. 166 bis 179, ausländ. 176—181 M; behauptet. Mais: runder 152—156 M. Cinquantin 195—205 M. Raps: 276—287 M. Rapskuchen: per 100 kg —.— bis —.— M. Rübsl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,50 M nom., gefrorenes —.— M. Br., behauptet.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Das Geschäft am Produktenmarkt hielt sich in engen Grenzen. Die Haltung war behauptet. Von den ausländischen Märkten lag keinerlei Anregung vor. Brotgetreide setzte etwas höher ein; doch schwächten sich im weiteren Verlauf die Preise etwas ab, da die Provinz in umfangreichem Maß als Verkäufer auftat und sich auch Realisationsneigung bemerkbar machte. Hafer war gut behauptet, da man aus der Provinz über Notreife berichtet. Die Preise waren gegen gestern kaum verändert. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter trübe.

Mittagsbörse.
Weizen: Juli —.—, Septbr. 204,75, Okt. 205,25 M; stetig.
Roggen: Juli —.—, Septbr. 173,00, Okt. 173,00 M; fest.
Hafer: Juli 165,75, Sept. 168,75 M; stetig.
Mais: Juli 143,50, Sept. 144,50 M; stetig.
Rübsl: Juli —.—, Okt. —.—, Dez. —.— M; geschäftslos.

Schlußbörse.
Weizen: Juli 207,50, Septbr. 204,00, Okt. 204,50 M; ermattend.
Roggen: Juli 179.00, Septbr. 172.00, Okt. 172,50 M; fest.
Hafer: Juli 166,00, Sept. —.—, M; matter.
Mais: Juli —.—, Sept. —.—, M; geschäftslos.
Rübsl: Juni —.—, Okt. —.—, Dez. —.— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Die gegenüber dem Vorgehen der Türken betonte Einmütigkeit der Großmächte auf der gestrigen Londoner Botschafterkonferenz läßt die Hoffnung zu, daß die Lage auf dem Balkan durch die Haltung der Türkei keine weiteren Komplikationen erfahren werde. Da ferner Bulgarien die rumänischen Forderungen ohne weiteres angenommen hat, so sind die Börsenkreise der Meinung, daß einem baldigen Frieden ein Hindernis nicht mehr im Wege stehe. Neben der günstigeren Auffassung der politischen Lage war es die gute Verfassung der New-Yorker Börse, die der Spekulation kräftige Anregung gab. Am Montanaktienmarkt übernahm Laurahütte die Führung. Sie setzten mit mehr als 2½ Prozent höher ein. Die übrigen gleichartigen Werte erfuhren Erhöhungen von 1—2 Prozent. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa um 1½ Prozent gebessert, Paketfahrt um ca. 1 Prozent. Am Bankenmarkt war das Geschäft sehr still. Amerikanische Bahnen folgten der New-Yorker Aufwärtsbewegung. Baltimore notierten 1¾ Prozent, Kanada mehr als 2 Prozent höher. Am Fondsmarkt büßten dreiprozentige Reichsanleihe beim Beginn 0,10 Prozent ein, brachten den Verlust aber später wieder ein. Türkische Lose gewannen ¾ Prozent, Elektrizitätsaktien stellten sich bis zu 1 Prozent höher. Schantungbahn gaben infolge der ungünstigen Nachrichten aus China nach. Infolge mangelhafter Beteiligung brödelten die Kurse später wieder ab. Die Grundstimmung blieb aber freundlich. Tägliches Geld 3 bis 2½ Proz. Ultimogeld 5 Prozent. Bei der Seehandlung war Geld von ultimo Juli bis ultimo August zu 4¾ Prozent und bis 25. September zu 4½ Prozent erhältlich. Privatdiskont 4½ Prozent.

Schwere Gefahren für die Kinder sind Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen, die gefürchteten Krankheiten des Säuglingsalters. Einen wirksamen Schutz dagegen bietet die rationelle Ernährung mit „Kufeke" und Milch, da sie die Entwicklung der Krankheitskeime nicht begünstigt, sondern verhaunungsregelnd wirkt. Gleichzeitig wird der Ansatz von Muskelfleisch und die Knochenbildung durch die im „Kufeke" enthaltenen Mineralstoffe gefördert. (2480

3300

G.M. Glashäger Mineralquelle Vertr. E. Lehmer, Halle a. S. Fernruf 258.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 22. Juli. Der „Pol. Korr." wird aus Belgrad und Bukarest gemeldet, daß eine rasche Verständigung Bulgariens mit seinen Gegnern um so eher zu erwarten sei, als Letztere nicht die Absicht hätten, die Beilegung des Konfliktes übermäßig zu erschweren. Der türkische Vormarsch auf Adrianopel habe in Belgrad einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Es wird betont, daß sich die Türkei durch ihre Haltung nicht nur zu Bulgarien, sondern zur Gesamtheit der Verbündeten in Gegensatz bringe.

Sofia, 22. Juli. Ministerpräsident Radislawow gab gestern in der Sobranje die bereits angekündigte Erklärung ab und sagte u. a.:

Er betrachte es als seine Pflicht, zu betonen, daß die Regierung, seitdem sie die Geschäfte übernommen habe, nur gute aufrichtige Ratschläge erhalten und warme Sympathien sowie Unterstützung ihrer Bemühungen gefunden habe, der Krise ein Ende zu setzen. Wir werden danach trachten, diese wohlwollenden Absichten der Mächte weiter zu entwickeln und zu stärken, indem wir sie vor allem von der unerschütterlichen ehrlichen Absicht Bulgariens überzeugen, loyal mitzuarbeiten an ihrem Werk der Wiederherstellung des Friedens und dadurch dauernd Achtung vor ihren Ratschlägen beweisen. So stark auch das Recht Bulgariens, so groß auch die Qualitäten des bulgarischen Volkes sind, so glauben wir dennoch, daß unsere Interessen nur dann auf das beste gewahrt sein werden, wenn wir mit den allgemeinen Interessen des zivilisierten Europas gemeinsame Sache machen und jenem Solidaritätsgefühl der Zivilisation gehorchen werden, das schon Pichon europäischen Patriotismus nannte. Wir konnten das Wohlwollen der Mächte auch gelegentlich des Einfalls der türkischen Truppen jenseits der Linie Enos-Midia sehen. Allerdings haben die von den Botschaftern der europäischen Mächte unternommenen Schritte noch nicht vollen Erfolg gehabt. Aber wir haben die Zusicherung, daß die Großmächte, unter deren Leitung unsere Grenze gegenüber der Türkei festgesetzt ist, nicht zulassen werden, daß die Türkei sich jenseits dieser Grenze festsetzt. Andererseits rechnen wir darauf, daß auch bei der Pforte die Einsicht die Oberhand gewinnt über die bösen Leidenschaften, die dazu angetan sind, die in der letzten Zeit angebahnten Versuche zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei zum Scheitern zu bringen. In diesem Sinne richteten wir an den Großwesir Depeschen.

Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung durch ihre loyale Politik eine befriedigende Lösung der gestellten Probleme sicherstellen werde. (Langanhaltender Beifall.)

Konstantinopel, 22. Juli. Der frühere Minister des Innern Habschiadil ist zum Wali von Adrianopel ernannt worden.

Geheimrat Professor Credner †.

Leipzig, 22. Juli. Gestern abend ist hier der bekannte Geologe und Paläontologe Geheimrat Prof. Hermann Credner nach langem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war außerdem Direktor der Leipziger Erdbebenwarte und der Königlichen Geologischen Landesanstalt in Dresden.

Die Luftschiffahrt.

Johannisthal, 22. Juli. Leutnant Joly ist heute früh 4 Uhr 55 Min. in Begleitung des Hauptmanns im Großen Generalstabe Osius mit Rumpler-Taube in Köln aufgestiegen und um 8 Uhr 45 Min. auf dem Flugplatze Johannisthal gelandet. Die Offiziere stiegen um 11 Uhr 14 Minuten zur Weiterfahrt nach Königsberg auf.

Baden-Oos, 22. Juli. Das Militärluftschiff „Z. 2. 20", das heute früh 3 Uhr 46 Min. zur Fahrt nach hier in Frankfurt a. M. aufgestiegen war, ist 7 Uhr 44 Min. vor der hiesigen Luftschiffhalle glatt gelandet.

Zum Werftarbeiterstreik.

Hamburg, 22. Juli. Die Vorstände der auf den Seeschiffswerften vertretenen Gewerkschafts-Zentralverbände erlassen eine längere Erklärung, in der sie ausführen, daß durch das Verschulden der Mitglieder die Bewegung schon jetzt auf einem Punkte angelangt sei, wo sie nicht mehr zu einem erfolgreichen Ende geführt werden könne. Deshalb könnten die Vorstände die Verantwortung für den Ausgang der Bewegung nicht übernehmen, da die Statuten der Gewerkschaftsverbände den Mitgliedern in allen Fällen, in denen Streiks ohne Genehmigung der Verbände eingeleitet werden, eine Unterstützung verweigern. Somit würden auch keine Streikunterstützungen gezahlt werden.

Dementi.

Hamborn, 22. Juli. Wie die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" mitteilt, ist die Nachricht von dem gestrigen Unglück auf der Zeche „Rhein" in Holten, wobei sieben Bergknappen verunglückt sein sollten, unrichtig. Am Sonnabend geriet auf der genannten Zeche ein Schachtmeister unter herabstürzendes Gestein und wurde getötet. Seither hat sich auf der Zeche „Rhein" kein weiterer Unglücksfall ereignet.

Messerstecherei.

Köln, 22. Juli. Zwischen einer größeren Anzahl von Bauarbeitern und Tagelöhnern kam es in der vergangenen Nacht zu einer Messerstecherei, wobei ein 28jähriger Arbeiter erstochen und zwei andere Bauarbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. Neun Personen wurden verhaftet.

Die voraussichtliche russische Getreideernte.

Petersburg, 22. Juli. Das Zentralstatistische Komitee schätzt die voraussichtliche Ernte von Sommergetreide in 63 Gouvernements auf 10 394 000 Pud Roggen, 849 170 000 Pud Weizen, 699 455 000 Pud Gerste, 95 009 000 Pud Mais und 912 357 000 Pud Hafer, ferner die Anbauflächen für Roggen auf 218 591, für Weizen auf 16 568 985, für Gerste auf 11 083 610, für Mais auf 1 567 240, für Hafer auf 15 536 133 Desjatinen.

Wiederaufnahme eines Prozesses.

London, 22. Juli. Hier wurde gestern der Prozeß gegen den Anwalt Newtown, den Landmakler Bennet und den Grafen Festetics wieder aufgenommen. Die Angeklagten sollen einem jungen Oesterreicher 270 000 Mk. abgeschwindelt haben.

Beendeter Hafenarbeiterstreik.

London, 22. Juli. Der Streik der Hafenarbeiter in Hull ist beigelegt worden. Die Arbeitgeber haben die Forderung auf Lohnerhöhung angenommen, aber nicht die Forderung auf Veränderung der Arbeitszeit. Die Arbeiter haben diese Bedingung angenommen und ihre Arbeit heute wieder aufgenommen.

Die Wirren in China.

Schanghai, 22. Juli. Die Regierung hat sich die Loyalität der Flotte gesichert, indem sie mit den Banken, die die Fünfmächtegruppe repräsentieren, eine Vereinbarung zur regelmäßigen Besoldung der Mannschaften abgeschlossen hat. — Ein südchinesischer General ist bei Kiukiang von seinen Truppen, die zu den nordchinesischen übergingen, ermordet worden.

Die Unruhen in Mexiko.

Mexiko (über New-York), 22. Juli. Die Aufständischen haben am Sonnabend abend Tuxpan nach heftigem Kampfe besetzt. Auf das Ersuchen des englischen Konsulats hat das amerikanische Linienschiff „Louisiana" Veracruz unter Volldampf verlassen, um sich nach Tuxpan zu begeben.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Holländische Banknoten	168,85
Belgien kurz	80,50
Italien do.	78,85
Kopenhagen do.	—
London auf London	20,47
New-York visite	420,00
London auf Paris	81,10
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	84,525
Rio de Janeiro auf London	16 1/8

Geldsorten.

Französische Noten	84,65
Russische do.	214,80
Sovereigns	—
20 Franc-Stücke	16,235
Amerikanische Noten	419,25
Holländ. do.	80,65
Belgische do.	112,15
Englische do.	20,455
Französische do.	81,00
Italienische do.	168,40
Italienische do.	78,90
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe	98,40
4 do. Reichsanleihe	97,75
3½ do. do.	84,50
3 do. do.	74,20
4 Preußische Schatzanweisungen	98,50
4 do. Consols	97,75
3½ do. do.	84,50
3 do. do.	74,20
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	84,00
4 Bayer. Staats-Anl. do. 08	97,80
3½ do. do.	82,80
3½ Hamburg. Staats-Rente	—
3½ do. amort. 1887 91	—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—
3 Ger. Reus. Staats-Anl. 99 unk. 03	—
3 do. do. 1896—1906	72,50
3 Sächsische Staats-Rente	75,40
3½ Mecklenburg. 5, 6, 7 conv.	86,00
3½ do. 3, 4, 10, 12, 17, 19, 24/29	84,50
3½ Berliner 1852—94	87,40
4 Erfurt 1893, 1901	96,00
3½ do. 1893, 3	—
3½ Kaiserstuhl 1897	—
4 Halle 1896 1 u. 2 conv.	—
3½ do. 1886, 1892	—
4 Magdeburger 1891, unczay. 1910	—
3½ do. 1875—1905	92,90
4 Nürnberg 1901 unz. 10	—
3½ Nürnberg 1897/1900 rz.	89,40

Pfandbriefe.

3½ Ger. u. Neumärker alte	96,00
4 do. Comm.-Obl.	83,75
4 Landschaftl. Centr.-Pfbr.	92,25
3 do. do.	85,60
3½ do. do.	75,20
4 Schlesische alte	—
3 do. do.	—
3½ do. do.	79,25
4 do. neue	98,50

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere gt.	93,25
4% do. do. kl.	—
4% do. äußere gt.	—
5 Chinesen 1896 gt.	94,10
5 do. 1898 gt.	97,70
4% do. do.	97,70
4% do. 1898 gt.	96,50
4% do. do. kl.	90,50
1,75 Türkische Anleihe	—
4 do. Zoll	—
4 do. conv.	—
4 Japaner v. 1905	91,00
5 Mexikaner äußere neue	—
5 do. innere	92,00
4 do. 1904	94,75
4 Portugiesen, Zoll	89,25
4 do. Tabak	82,00
6 do. Silber	84,40
4½ Oesterreich. Papier	—
5 Portugiesen unif. 3	65,00
4 Russen innere, 1902	96,90
4 do. 1896	92,40
4 do. 1898	85,90
4 Russen 1850	—
3½ do. 1894	—
4 do. 1902	89,90
4½ do. 1905	99,50
3½ Schweden 1886	86,20
4 Serben amort. St.-Rente	79,00
4 Türken Admin. Anl.	77,25
4 do. unif. 03	85,10
Türkenlose 400 Fr.	157,50
4 Ungar. Gold gr.	83,20
4 do. mittel	85,20
4 do. kl.	86,90
4 Ungar. Kronen	80,60
3½ do. Staatsrente 97	71,50
3 do. Eisen. Th. Anl.	—
6 Mexiko-Anl.	101,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—
Halle-Kassel	86,75
Lübeck-Büchen	170,25
Schantungbahn	119,90
Allgem. Deutsche Kleinbahnen	123,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,50
Elektrische Hochbahn	122,80
Gr. Berliner Straßenbahn	168,50
Hamburger Straßenbahn	165,50
Magdeburger Strassenbahn	180,00
Franzosen alt.	—
Lombarden alt.	25 1/2
Baltimore and Ohio	98,10
Canada-Pacific	220,25
Italienische Mittelmeerbahn	—
do. amort.	—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	158,00
West-Sizilianische	—
Halle-Reifholzener Obl.	—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—
4 Oesterr. Gold Pr.	87,10
3 Ital.-Pracier Gold Obl.	71,00
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	51,80
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	—
3 Moskau Rjäsan Pr.	86,00
3 Transkaukasischen 5 Pr.	74,00
4 Windthanen 1897 Pr.	85,60
5 Anatolier I. Pr.	91,80
5 do. II. Pr.	91,80
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	—
4 do. Mittelmeer Pr.	96,50
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	64,60
4 North.-Pac. Pr. Lien	94,30
5 St. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	68,88

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Packetf.	141,40
Hansa	287,00
Nordd. Lloyd-Akt.	119,70
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	69,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	148,00
Berl. Handels-Ges.	159,16
Berl. Hyp. St. Lit. A.	108,00
Commerz- u. Disk.-Pr.	107,25
Darmstädter Bk. Narbut.	113,50
Dessauer Landes-Bk.	109,25
Deutsche Bank	244,90
do. Ueberseeische	138,40
Disconto-Kommandit-Akt.	181,50
Dresdner Bank	148,75
Essener Kredit	152,25
Gothaer Grundkreditb.	156,50
Leipziger Kreditanstalt	150,60
Magdeburger Bankverein	113,00
Mitteldeutsche Kreditbank	113,20
Mitteldeutsche Privatbank	117,25
Nationalbank für Deutschland	114,80
Oesterr. Kreditanstalt alt.	198½
Pfälzische Bankverein	192,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,50
do. Zentral-Bodenkredit	153,00
Reichsbank	134,00
Rhein. Hk. f. conv. Handel	151,60
Schlesische Bank	149,00
A. Schaaffhausen. Bankverein	126,75
Schlesischer Bankverein	146,50
Wiener Bankverein	—.—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	122,66
Deutsche Eisebrauerei	87,00
Petzenhofer	232,50
Schöneberger Schöaltb.	216,00
Schultheiß	256,80
Berliner Kindl	151,60
Dortmunder Kronen	—
Dortmunder Union	135,00
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00
Varzin. Actien	96,25

Industrie-Papiere.

Aktienbrauerei-Fabrik	398,00
Aktien-Ges. f. Anilin	438,50
Adler Portl. Cement	107,00
Allgem. Berliner Omnibus	178,75
Allgem. Elektrik-Gesellschaft	241,90
Ammendorfer Papierfabrik	284,60
Anglo-Kontinental Guano	116,50
Anhalt. Kohlenwerk	147,00
do. Vorzugsaktien	111,80
Baer & Stein	423,00
Bergmann Elektr.	127,00
Berl.-Anh. Maschf.	142,00
Berliner Elektrix.-Werke	167,75
do. Maschinen-Fab.	235,50
Bernburger Maschinen	44,10
Bernsdorfer Bergwerk	125,00
Boten- u. Monteurh.	154,25
Bismarckhütte	158,00
Bochumer Gußstahl	218,25
Bühler & Co.	224,75
Braunschw. Kohle	224,25
do. Kohle St.-Pr.	—
do. Jute	232,50
Buderus	166,00
Butzke & Co. Metall	96,75
Carolina Bergwerk	291,00
Chem. Fabr. Buckau	142,00
Chiner Bergwerk	497,50
Concordia Bergwerk	304,50
Consolidation Schalke	122,50
Cottbuser Masch.	330,00
Crüllwitzer Papierfabrik	—
Dessauer Gas	178,60
Deutsch. Atlant. Telegr.	120,00
do. Luxemb. S.-A.	146,40
do. Gießer. Ges.	163,60
do. Gasglühlicht	400,50
do. Kabelwerke	123,50
do. Waffen u. Mun.	616,10
Donnersmarck-Hütte conv.	311,75
Dürrkopp	357,50
Dynamit-Trust	170,40
Eilenburger Kattun	—
Eintracht, Bergw.	481,00
Elektra Dresden	106,50
Erdweher Bergw.	211,00
do. Eisen	—
Franckfort. Zucker	229,00
H. Fricker	238,25
Gaunc. Eisenw.	190,00
Gelsenkirchen	179,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	143,50
Glesinger Zucker	168,75
Graßplatzer Werke	183,60
Haller Maschinen	376,25
Hann. Bergwerk St.-Pr.	46,50
Hann. Masch. St.-Pr. u. s. B.	299,00
Harburg-Wien-Gummi	153,00
Hamburger Bergb.	187,50
Hamburger Masch.	143,25
Harzer Eis. u. St.	24,50
Hasper Eis. u. St.	164,00
Heinrichshütte	79,00
Hannover Portl.-Cement	120,50
Hibernia Bergw.	—.—
Hildebrand Mühlen	154,50
Hirsch Metall	125,00
Hirschler Portlandz.	504,50
Hosch Stahlw.	314,75
Hohenlohe-Werke	148,50
Ilse Bergbau	244,00
Kahla Porzellan	387,25
Kalker Aschenziehen	144,50
Kattowitzer	264,50
Kirchner Masch.	394,00
Königl. Wilhelm abg.	250,25
do. St.-Pr.	—
Körbisdorfer Zucker	142,50
Krempriner Ziegel	284,50
Kyffhäuserhütte	113,50
Lahmeyer & Co.	122,75
Laue Tiefbau	107
Laurahütte	164,00
Leopoldsgrube	135,50
Leopoldshall	80,60
do. St.-Pr.	107,75
J. Lewin & Co.	218,50
Lübecker Maschinen	—
Magdeburger Allgem. Gas	92,10
Märk.-Westf.-Bergw.	148,00
Maschinenfabrik Buckau	119,25
Mülheimer Bergw.	67,00
Neue Bad.-Ges.	72,50
Niederl. Kohlen	189,25
Nienburger Maschinen	—
Nordd. Wollkämmerei	139,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	98,60
do. Eisenindustrie	77,00
do. Kokswerke	310,00
do. Portland-Cement	146,75
Orenstein & Koppel	175 1/2
Otavimines	118,75
Phönix Bergw. Lit. A.	250,10
Rhein. Metallw.	—
do. do. V.-A.	105,60
Rhein-Nassau Bergwerk	230,00
Rhein. Stahlwerk	157,00
Riebeck Montanw.	196,00
Rombacher Hütten	151,30
Rositzer Braunkohle	79,00
do. Zucker	112,00
Röm. Wehrstahl-Fab.	188,50
Salzer Zuckerfabrik	85,80
Sangerh. Masch.	—
Sassenfurt Portl.-Cement	112,50
Schering Chem. Fabrik	216,50
Schles. Bleich.	—
Schles. Portl.-Cement	146,00
Schneider Hugo	150,00
Schuckert, Elektr.	147,50
Schultz-Knaudt	136,25
Siemens Glasfab.	221,60
Siemens & Halske	216,60
Tarifverein Bergbau	141,00
Stalf. Chem. Fabrik	135,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	69,75
Stettin. Chamotte	163,00
Stett. Vulkan	127,10
Stöhr, Kammgarn	158,10
Stollberger Stahlröhren	125,90
Strelisauer Spielkarten	133,75
Terra	87,50
Thüler Eisenb.	319,00
do. St.-A.	323,25
Thüringer Salinen	49,75
Tittel & Krüger	139,75
Union, Fabr. chem. Prod.	250,75
Vereinsbrauerei Rixdorf	149,50
Vereinigte Papier	140,00
Vorwohler Portl.-Zement	214,00
Wegelin & Hübner	171,00
Westeregeln Alkali	184,00
Westf. Drahtind.	164,50
do. Stahlw.	41,10
Wilhelmer Gummi	188,75
Wunder Mühlenwerk	80,10
Wurzb.-Wolfszahn. I. Ser. a—d	145,00
do. 2. Ser. a	148,60
Zeitzer Masch.	309,00

Schluss-Kurse.

Dresdner Kredit	195 1/8
Deutscher Handelsgesellschaft	159 3/4
Commerz- und Diskontobank	107 1/2
Darmstädter Bank	113 1/2
Berliner Bank	244 1/2
Diskonto-Kommandit	181 3/4
Deutscher Bank	249 3/4
Nationalbank	114 1/4
Schaaffhausenscher Bankverein	166 1/2
Oesterr. Kredit / conv. Handel	151 1/2
Posener Bankverein	—
Rheinische Kredit	144,00
Oesterr. Staatsbahn	26
do. Stücksbn	111 3/4
Austal. Staatsbahn (60%)	97 3/4
Baltimore and Ohio	98 1/2
Canada Pacific	220 1/2
Orientbahnen Anleihe-Ges.	—
Ital. Mittelmeerbahn	107
Ital. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Lombarden, Prinz Henry	159
Warschau-Wiener Eisenb.	—
3½% Deutsche Reichsanleihe	74,10
4½% Chinesen 1898	—
4½% Japaner 1905	—
4% Russ. Anleihe 1902	89 1/8
4% Russische Anleihe (Gold)	—
Tscheln, neue unif.	—
Türkische Lose	—
Deutsche Bank	249 3/4
Dresdner Bank	148
Deutsch-Luxemb. V.	146 1/4
Bochumer P. Ges. E.	—
Chemnitzer Werke	148
Laurahütte	164 3/4
Oberschles. Eisenindustrie	77 3/4
Phönix St.	250 1/4
Rhein. Stahl	156 1/2
Rombacher Hütte	151 1/4
Gelsenkirchen	179 1/4
Bergwerk	187 1/4
Berlin Berliner Straßenbahn	168 1/2
Hamburger Paketfahrt	141 1/2
Hansa Dampfschiffahrt	123 1/2
Nordd. Lloyd	119 1/4
Trust Dynamit	170 1/4
Edison	—
Deutsch-Uebersee-Akt.	168 1/2
Siemens & Halske	217
Stavi	115 1/4

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Prez.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	75,45G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	84,75G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,25G	
3½ do. v. 1904	—	—	84,40G	
4 Leipz. Pfandbr.-Obl.	—	—	94,50G	
4 Manns. Gewerk.-Obl. L. A.	—	—	95,60G	
4 do. do. 1898	—	—	90,80G	
4 do. do. 1897	—	—	91,10G	
4 do. do. 1902	—	—	90,80G	
4 do. do. 1908	—	—	98,25G	
4½ Naumburg. Brauek.-Obl.	—	—	99,25B	
4 do.	—	—	93,10G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—	
4% do.	—	—	98,20G	
4 Breslauhaus Leipzig Pfdbr. II ausloosb. bis 1914	—	—	95,00G	
3½% Kommunalbank für Sgx.	—	—	—	
Zeitzer Anl.-Anleihe	—	—	91,00G	
4 do.	—	—	97,90G	

Aktien.

Anlig.-Tapiriner Ch.-Akt.	8 4/5	—	199,25B	
Deutschland. Ch.-Akt. Lit. A.	10 3/5	—	239,25B	
do. do. Lit. B.	11 1/5	—	231,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8 1/2	150,75bG	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	148,25bG	
Städtische Bank-Akt.	6	8	149,50B	
do. Kred.-Kred.-Anst.	7	7	139,00G	
Grosse Leipziger Straßenbahn	10	10	216,50bG	
Hallesche Straßenbahn	6	6	—	—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	131,00G	
Crüllwitzer Papierfabrik	9	—	160,00G	
Wurzbacher-Hallenschäferei-Gl.	0	—	—	
do. do. Vorz.	0	—	80,00B	
Diskontoriche Brauakti. A.-A.	4	—	—	
Glauziger Zuckerfabrik	—0	—	166,00G	
Halleanka Zucker-Raffinerie	2	—	152,00bG	
Schönbecker Zuckerfabrik	0	—	145,00G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	14	226,00B	
do. Bleichereien Gohlis	10	10	180,50G	
do. Kammgarnspinnerei	10	10	161,50G	
do. Maschinenfabrik	0	2	78,00G	
Mannfelder Kupfer- und Aschehütte	15,4	—	701bG	
Portland-Zementwerk Gulle	3	6	—	—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	160,00B	
Thüringer Gas	14	16	257,00G	
Tittel & Krüger, L. Weilgarni.	10	10	139,50G	
Vereinsbank, Kammgarnspinn.	10	10	131,00B	
Wdm. Emaillierw. vorm. Uhlmann	10	10	142,50G	
Piskus & Co.	10	—	133,00G	
Brückner Mühlen	7	—	105,00B	
Hartmann Maschinen	5	—	141,50G	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	30	25	379,00G	
Siemens-Halske, Zeitz Pfdbr.	5	—	—	
do. Vorzugs-Aktien	6	—	—	
Kunstanstalt B. Grosse	6	—	88,50bG	

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 22. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		
Adler-Aktien	45 1/2	47 1/2	Hermann II	975	1050
Alexandersbad	7800	8100	Immanuele	3350	3500
Baumrode	3950	4100	Irmgard	125	175
Beuchert-Nietleben	—	—	Johannisbad	8100	8600
Burbach	9400	9650	Kaiser Wilhelm	74%	75%
Carlsfeld	250	300	Krügerschaft	103 1/2	105 1/2
Caroline	4300	4400	Ludwigshall	—	—
Deutschland	1825	1875	Mathilde II	100	250
Einigkeit	2650	2750	Nordhäuser Kalkw.	—	—
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberhüttinger	25	75
Gläsebach-Sonderhausen	16000	16900	Reichshoffnung	—	—
Gnesthorsog von Sachsen	93%	95%	Richard	—	50
Glückauf	3950	4050	Rothenberg	2200	2300
Hallesche Kalkw.-Aktien	36%	40%	Sachs	525	575
Hannover Kali-Aktien	—	95%	Sachsen-Weimar	5200	5500
Hansa-Silberberg	—	—	Salzmulde	4725	4850
Herbert-Vorz.-Aktien	101%	103%	Simplicissimus	4150	4300
Heiligenroda	8650	8800	Staufferfels Verz.-Akt.	24%	26%
Heimbolshausen	1525	1600	Tonhaus	53%	54 1/2
Heilsbaus-Aktien	38%	40%	Unterhaus	2800	3000
Heilsmagnet I.	550	650	Walther	600	650
Heilsmagnet II	620	675	Wilhelmshall	7150	7350

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0007

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 22. Juli 1913.

	Zinsfuß	Ins-fuß		Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.				
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	97,70G
4% do. do. 1925	½ u. ½	4	—	98,00G
3½% do.	verschied.	3½	—	84,40G
3% do.	do.	3	—	—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	97,70G
4% do. do. do. 1925	½ u. ½	4	—	98,00G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	84,40G
3% do. do.	do.	3	—	—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1892	½ u. ½	3½	—	98,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	91,20G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	95,75G
do. do. von 1892	½ u. ½	3½	—	98,50G
do. do. von 1900 Serie III	½ u. ½	3½	—	89,00G
do. do. von 1900	½ u. ½	4	—	98,00G
do. do. von 1905	½ u. ½	4	—	96,50B
do. do. von 1910	½ u. ½	4	—	96,00G
Städtische Zoologische-Garten-Anleihe	½ u. ½	3½	—	92,00G
Ulener Stadt-Anleihe	½ u. ½	3½	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	½ u. ½	3½	—	88,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	½ u. ½	3½	—	88,00G
do. do. III v. 1898	½ u. ½	4	—	94,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	94,50G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	94,50G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	½ u. ½	4½	—	—,—
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	½ u. ½	4	—	97,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	½ u. ½	3½	—	88,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	89,00B
do. do. 1900	do.	3½	—	89,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	½ u. ½	4	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	½ u. ½	4	—	—,—
do. do. von 1899	do.	4	—	98,00G
Herzöfter Stadtanleihe	½ u. ½	3½	—	87,50G
Pfandbriefe.				
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	½ u. ½	4	—	92,75G
do. do.	do.	3½	—	88,50G
do. do.	do.	3	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	96,25G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	93,00G
do. do. do.	do.	3½	—	86,00B
do. do. do.	do.	3	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	95,00G
do. do.	do.	3½	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	98,50G
Anhalt-Bleg.-Anleihe (Gretl.-Rebra)	½ u. ½	3½	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.				
Halle-Hettstedter Eisenbahn	½ u. ½	3½	—	93,00G
do. do. von 1900	½ u. ½	4½	—	93,00G
do. do. von 1911	½ u. ½	4½	—	93,50G
Bergwerks-Anleihen.				
Bruch.-Mkt. Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	½ u. ½	4	—	93,25bG
do. do. unf. 1914	½ u. ½	4½	—	95,50B
Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	3½	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	96,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauernweiser	do.	4½	—	96,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	100,25G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	½ u. ½	5	—	98,75B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	do.	4½	—	96,60b
do. do. rückz. 102 %	½ u. ½	4½	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	½ u. ½	4	—	90,50G
do. do. von 1903	do.	4	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4½	—	—,—
do. do. von 1911	½ u. ½	4½	—	96,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	½ u. ½	4	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	½ u. ½	4½	—	—,—
A. Riebeckische Montanwerke-Obl., r. 103 %	½ u. ½	4½	—	99,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verein	½ u. ½	4	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	½ u. ½	4½	—	98,00b
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	94,05B
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	98,00G
Wernsch.-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	½ u. ½	4	—	94,25bB
do. do. v. 1898	½ u. ½	4	—	94,25B
do. do. v. 1902	½ u. ½	4	—	95,00B
do. do. rückz. 102 %	½ u. ½	4½	—	98,75B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	½ u. ½	4	—	93,25B
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	98,25B
Anleihen industr. Gesellschaften.				
Aumundoser Papierfabrik	½ u. ½	4	—	94,00G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—,—
Gröditzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	93,00G
Gröditz. Papier.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	98,75bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	½ u. ½	4½	—	98,75B
Eschenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	98,75B
Eilenwerk Schaffedt Obl. v. m. 101 %	do.	5	—	—,—
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 100 %	do.	4	—	93,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103 %	do.	4½	—	98,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	½ u. ½	4½	—	—,—
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden		
Hallescher Bankverein	½	9	8½	— 147,00G
Spar- und Vorschußbank	½	4½	4½	— 86,00G
Bergwerks-Aktien.				
Dörstewitz-Rattmannsdf. Braunk. Ind.-Akt.	½	0	0	0 —,—
do. do. do. Berg.	do.	0	0	0 —,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	½	—	—	9 128,00b
Niederösche Montanwerke, A.-G.	½	12	12	12 189,00G
Wernsch.-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	½	11	11	11 —,—
do. D	do.	—	—	4 —,—
Industrie-Aktien.				
Aumundoser Papierfabrik	½	28	30	— 350,00G
Bernburger Maschinenfabrik	½	0	0	— —,—
Gröditzer Papierfabrik	½	12	9	— 160,00G
Könnerner Malzfabrik	½	8	8	8 156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	½	3	5	— 75,00G
Eilenwerk Brunner	½	8	5	— —,—
Glauziger Zuckerfabrik	½	15	0	11 —,—
Halleische Aktienbierbrauerei	½	0	2	— 57,50G
do. Maschinenfabrik	½	30	32	30 368,25G
do. Portland-Zement	½	0	5	6 —,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	½	8	11	— —,—
Kleblitzdorfer Zuckerfabrik	½	10	0	7 143,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	½	12	12	— 112,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	½	12	12	— 85,00B
Landsberger Malzfabrik	½	9	10	— —,—
Gottfried Lindner	½	7	8	8 123,00bG
Plemborger Malzfabrik	½	3½	3	— —,—
Plenburger Schloßmälzerei	½	4	6	— —,—
Wegelin u. Hübner	½	13	12	12 166,00G
Zimmermann u. Co.	½	5	5	— 86,00B
do. Borg.-Akt.	½	5	5	— 88,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	½	18	20	— 310,00B
Zuckerraffinerie Halle	½	15	2	— 158,00bB
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.				
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	½	3	3	2½ 83,50G
do. do. do. do. La. B.	½	3	3	2½ 70,00G
Kuxe.				Anzahl
Bruchdorf-Rietleberner Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150 —,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Pachtgelder und sonstigen Einnahmen aus der Jagdnutzung der städtischen Bezirke 1 bis 5 (Halle-Giebichenstein) nach Abzug der der Jagdgenossenschaft zur Last fallenden Ausgaben für das Pachtjahr 1. Februar 1913/14 liegt vom 24. Juli bis einschließlich 6. August 1913 im Magistratsbüro V — Rathausstraße 19, Zimmer 46 — zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen aus.

Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Halle a. S., den 19. Juli 1913. **Der Jagdvorsteher.**

Bekanntmachung.

Behufs Pflasterarbeiten wird die **Dreyhaupt- und Hallorenstraße** zwischen Moritzzwinger und Große Klausstraße **vom 22. d. Mts. ab** bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 21. Juli 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Aepfel- und Pflaumenanhang** km 0,0—24,1—15 und 36,—4,0 **hinter Zilly**, der Zilly-Hohnbarner Provinzialchaussee soll am **Sonnabend, den 26. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr** im **Heldig'schen Gasthofe** in Zilly öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Das Pachtgeld ist sofort zu entrichten. Bedingungen im Termine. [2440

Halberstadt, den 18. Juli 1913.

Der Vorstand des Landesbauamts.
Kautenberg, Königlicher Baurat.

Licitations-Termin.

Der Abbruch eines alten Stallgebäudes **hinter der alten Schule**, die Einrichtung eines **Waschhauses**, der **Aborte**, **Pissoirs** im Scheunengebäude soll mindestfordernd vergeben werden. Termin **Dienstag, den 29. Juli, nachm. 6 Uhr** im **Waltherschen Gasthofe**. Zeichnung und Kostenanschlag liegen zur Einsicht im Schulzenamte aus. Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben. [2444

Morl, den 22. Juli 1913.

Schmidt, Gemeindevorsteher.

Jagd. Suche Mitpächter zu guter Hühner- und Hasen-Jagd; 10 Minuten Bahnfahrt, 5 Minuten zu Fuß. Offert. befördert die Exped. d. Ztg. unter **Z. L. 2809.** [2446

Techn. Kaufm., 50 J., led., repräs., wünscht stille od. akt. Beteil. an alt. Fabr. od. Engrosgesch. m. verl. 100000 M. ev. kauf. Off. u. Z. u. 2811 a. d. Exp. d. Ztg.

Rübenwirtschaft, ca. 1200 Mrg., Mittelbeutschl., Weizen- u. Rübenb., soll anderm Unternehmen halb. mit vollerschöner Ernte schnell verkauft werden. Grundst.-Reinertr. ca. 14 000 Mk. Anfragen sub **A. L. 484** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Schkeuditz. Fleischerei für sof. od. spät. zu verpachten. Laden, Wohn., Schlachth., Viehstall f. 600 Mk. Näh. bei Bertholds, Schkeuditz, Wilhelmstr. 30 a. oder Zirrziebel, Leipzig, Göschenstr. 16, Fernsprecher 5332.

Pferdeverkauf.

Wegen Arbeitsmangel werden aus unserem Betriebe **29 Stück sehr gute, ausgesteite Arbeitspferde** sofort verkauft. Es sind belgische, dänische und Holsteiner schweren und leichten Schlages im Alter von 4 bis 8 Jahren. Die Pferde eignen sich auch für landwirtschaftliche Zwecke.

Käufer können die Pferde ausprobieren und die Hälfte des Kaufpreises 3—5 Monate später zahlen. [4095

Möbel-Transport- und Speditionsgeschäft

Halle 6. Landsbergerstr. 65.

Telephon 3882.

75 Stück Mastlämmer verkauft zur Lieferung im August **Rittergut Mülendorf bei Mansfeld.** [4093

170 St. Mastlämmer hat abzugeben **Rittergut Oberwiederstedt** (Prov. Sachsen). [4094

Fuchsstute, Täne, 10 J. alt, 1,80 m, weil überzählig, zu **verkaufen** 4100] **An der Schwemme 1.**

Oldenburger Wallach, Rappe, 8jährig, Größe 1,75 m, Preis 850 Mk., passend für Landwirte, zu **verkaufen.** [4099

C. Börner, Halle a. S., Rannischestraße 2. [4099

Ia. lange, haltbare

Strohseile

liefert prompt [3990

Georg Kindscher, Wittenberg, Bez. Halle. Tel. 80.

Verlangte Personen

Für eine große deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird ein

Außenbeamter

gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen **gesucht.** Auch ehrenwerte Privatschulleute werden event. berücksichtigt. Gefl. ausführliche Off., über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter **B. M. 9795 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** [2451

Gesucht zum 1. Oktober d. Js

Oberschweizer

f. 40 Kühe m. Kälbern 5. 3 Monate. **Domänen-Amt Pretzsch** (Elbe), Bez. Halle a. S. [4097

Rittergut Preußlitz i. Anh. sucht zum sofortigen resp. baldigen Antritt einen durchaus zuverlässigen verheirateten **herrschaftlichen Kutscher**, der perfekter Fahrer und Reiter sein muß. Beglaubigte Zeugnisabschriften erbeten, persönl. Vorstellung erst nach Aufforderung.

Tüchtige I. Buparbeiterin, selbständig arbeitend, sowie tüchtige **Blusenarbeiterin** per 15. August **gesucht.** Offert. mit B. u. Zeugn und Angabe d. Gehaltsanspruche erb. **Modenhaus A. Hesse, Kurort Braunlage (Harz).**

Ein älteres besseres Mädchen, sauber und ordentlich, wird als

Zimmermädchen

zum 1. August **gesucht.** Lohn 20 Mk. pro Monat. Off. erb. an **Frau Egerland, Plauen i. V.**, Straßbergerstraße (Villa).

Vermietungen

Leipzigerstr. 70/71 hochherrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, mit reichl. Zubehör, Dampfheizg., elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro.

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Zimm., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [2436
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Lindenstraße 88
6 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon und reichl. Zubehör f. 1300 Mk. z. 1. 10. zu vermieten b. C. Drebinger, Burgstraße 50, Tel. 3019.

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 4 Zimmer mit Badestube, Küche und reichl. Zubehör, elektr. Licht, per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [3762

Lindenstraße 86
6 Zimm.-Wohng. mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör für **1300 Mk. zum 1. 10. zu vermieten** durch **C. Drebinger, Burgstraße 50. Tel. 3019.**

Leipzigerstraße 54 III. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, für 700 Mk. per sofort od. später **zu vermieten.** Zu erfragen beim **Hausmann** daselbst oder im Büro von **Apelt & Sohn.**

Lindenstraße 89
6 Zimmer-Wohnung
m. Bad, Balkon u. reichl. Zubehör für 1200 Mk. sof. od. spät. zu vermieten b. C. Drebinger, Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

Luisenstr. 14 I.
5 Zim.-Wohn. m. Bad, Innenkl., Gas, **1. Okt. zu verm.**, 900 Mk.

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 11 Zimmer mit reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort od. später ganz od. geteilt **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [3763

2—3 Herren find. in bess. Familie **a. bürgerl. Mittagstisch.** Off. u. Z. m. 2810 an die Exped. d. Ztg.

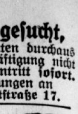
Architekt oder Hochbautechniker gesucht, im Entwerfen und Veranschlagen staatlicher Hochbauten durchaus sicher und gewandt, für einen Monat. Weiterbeschäftigung nicht ausgeschlossen. Monatsvergütung bis 250.— Mk. Antritt sofort. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an [2452] **Königliches Hochbauamt II Halle a. S., Poststraße 17.**

Mein

Haarfärbekamm,

blond, braun, schwarz, Mk. 3.00, erregt Aufsehen und findet großen Beifall.

Schwanen-Drogerie, Ecke Post- u. Leipzigerstr.



Geldverkehr

Hypotheken-Gesuch.
Auf mustergültige Wirtschaft von 400 Morgen werden zur Ablösung einer **Sparkassenhypothek 100000 Mk.** per Oktober oder später **gesucht.** Angebote direkt von Geldgebern sub **U. 53629** an die Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Gelder, besonders für Landwirte, verschafft schnell und diskret **Landwirt Georg Kloess, Halle a. S.**, Fürstenstal 8 pt.

25—30 000 Mk.
zur 1. absolut sicheren Stelle auf Industrie u. Land gesucht. Feuertaxe ca. 120 000 Mk. Angeb. unt. **U. G. 9789 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** [2437

70000 Mk.
zur 1. Stelle auf großes Grundstück in unmittelbarer **Nähe von Halle 1. Oktober gesucht.** Off. u. **B. A. 9783 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Hochverzinsliche
mündelsichere Ackerhypotheken u. Wertpapiere in jedem Betrage gibt spesenfrei ab
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft, Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross). (1686)

Mark 10—12000
aus 2. Hypothek auf Wohnhaus mit 3000 Mk. Mietsertrag hinter Mk. 20000 erster Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, e. V., zu Halle a. d. S.

Elektrische Plätten,

bestes Fabrikat, Mk. 8.00.

Gustav Rensch, Poststr. 4.

Gold. Damen-Uhrketten.

Juweller **Tittel**

Gef. gesch. **Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 21. Juli entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, der **frühere Rittergutsinspektor**

Carl Gröbel

im 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 21. Juli 1913.

Die Trauerfeier und Beisetzung findet am Donnerstag, den 24. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr auf dem alten Friedhofe in Zörbig statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Friedhofsverwaltung erbeten.

Am 20. d. Mts. ist der **Stadtrat a. D.**

Herr Heinrich Thumann

gestorben.

Der Verewigte hat sich von 1909 bis 1913 durch treue, uneigennützige Mitarbeit an den Aufgaben der städtischen Verwaltung um die gedeihliche Fortentwicklung unseres Gemeindewesens verdient gemacht.

Wir betrauern das Ableben des verdienten Bürgers, dessen Andenken die städtische Verwaltung dankbar in Ehren halten wird.

Halle a. S., den 21. Juli 1913.

Der Magistrat. von Holly. **Die Stadtverordneten-Versammlung.** I. V.: **Föhring.**

Die **Trauerfeier** für den verstorbenen Herrn

Heinrich Thumann

findet am Donnerstag, den 24. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Trauerhause, Kurallee 8—9, statt. Die Einäscherung erfolgt am **Freitag**, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr im Krematorium zu Leipzig.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die unzähligen Beweise inniger Teilnahme, die uns zum Tode unseres lieben Entschlafenen, des **Inspektors**

Bruno Meyenberg,

von allen Seiten entgegengebracht wurden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kütten u. Westgreussen, den 22. Juli 1913.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Hr. Bankbeamter Hugo Bortmann, 54 J., L.-Wuchererstr. 41. Beerdigung Mittwoch nachmittag 3½ Uhr auf dem Nordfriedhof. Frau Anna Ohlis geb. Schumann, 48 Jahre, in Crölwitz. Einäscherung im Krematorium in Dessau.

Aus auswärtigen Blättern:

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bürgermeister Weißbach (Groß-Salze). Hrn. Oberlehrer Kluckhohn (Delmenhorst). **Gestorben:** Hr. Drechslermstr. Albert Sickert (Torgau). Hr. Dr. phil. Franz Schröter (Groß-Deuben). Hr. Amtsvorsteher a. D. Eduard Byres (Harsleben). Herr Landwirt Wilhelm Rothschuh (Erfurt). Hr. Rechnungsrat G. Knöfel (Erfurt). Hr. Franz Kilian (Dessau). Hr. Privatmann Aug. Kutscher (Eilenburg). Herr Privatmann Aug. Gesmann (Dessau). Hr. Gutsbesitzer Ernst Baumann (Schönbagen). Fr. Christiane Klotz geb. Köhler (Zeitz). Frau Emma Bergmann geb. Wille (Schkeuditz). Frau Hedwig Mattjies geb. Krelle (Wittenberg). Frau Flora Wolffsohn geb. Steinthal (Dessau). Frau Luise Mende geb. Thiele (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307231-10/fragment/page=0008